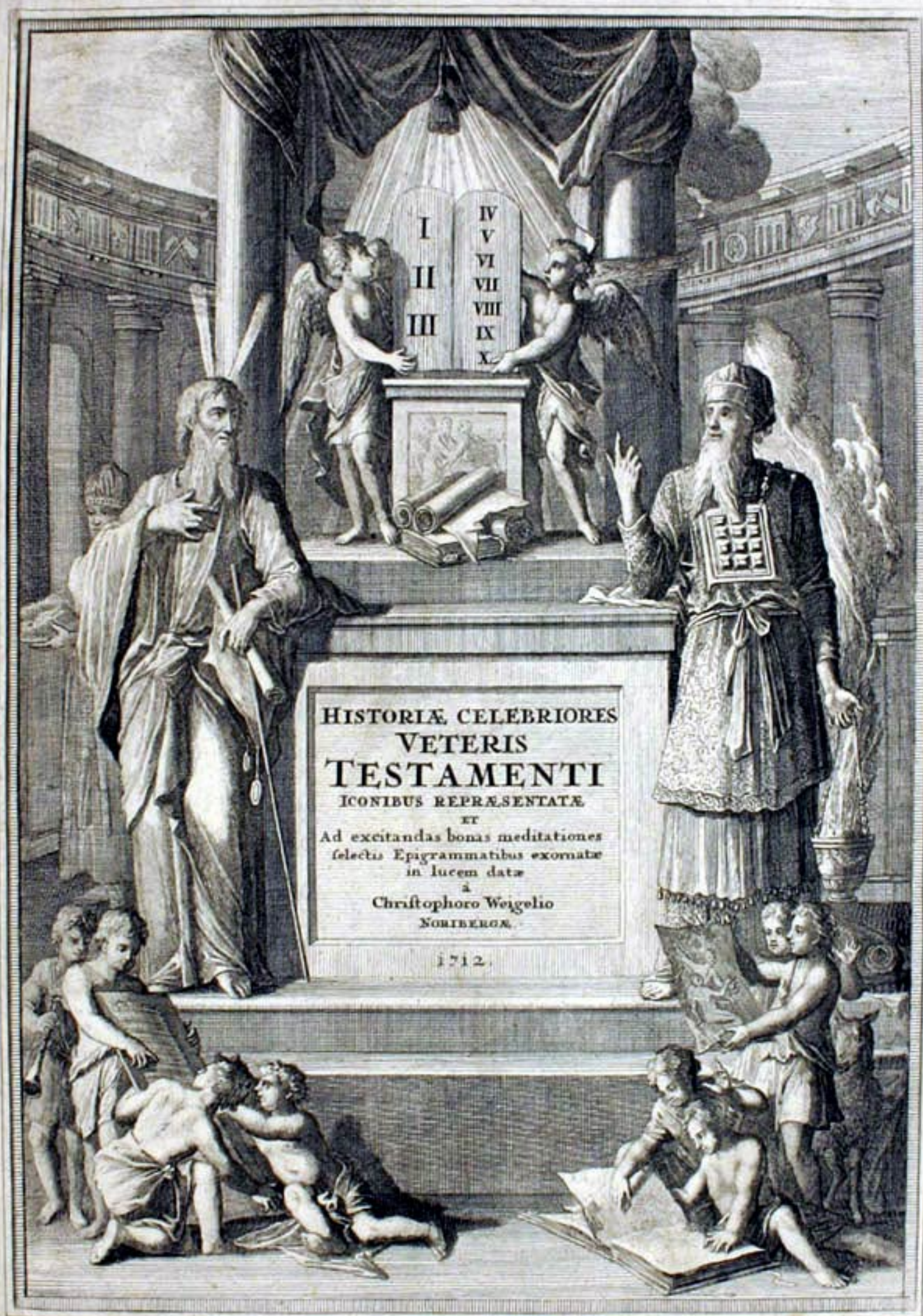






sc. Layton pin. et fecit.

GENESEA III.

Chr. Weydel 1700.

Serpens in medio Paradiso callidus Evam,
 Blanda suum pomo decipit Eva virum
 Posteritas, lapsu primorum disce parentum.
 Insidias nullum, qui caret, esse locum.

Die Schlang verführt das Weib in Edens Freuden Feldern
 das Weib den lieben Mann aus wolgemeinter Treu.
 Lern Mensch vom schweren Fall der allerersten Eltern:
 daz ohne Hinterlist kein Ort auf Erden sey.





W. Verelsteden fecit

Ch. Weydel sculpsit

GENES. III.

Igneus Elysio sic Angelus expulit horto,
Esse pares magno qui voluere Deo.
Iam pudor, et nudis oculos reseravit egestas:
Quod sit uterque, videt, scit quoque, quid sit homo.

Was Paar ist auf der Flucht, das sich wie Gott gedechtet,
das Feuer-Schwert macht Sie auf Füßen gar geschwind.
Da Armut, Reu und Scham die Augen recht erleuchtet,
So kennen sie sich erst, und was die Menschen sind.





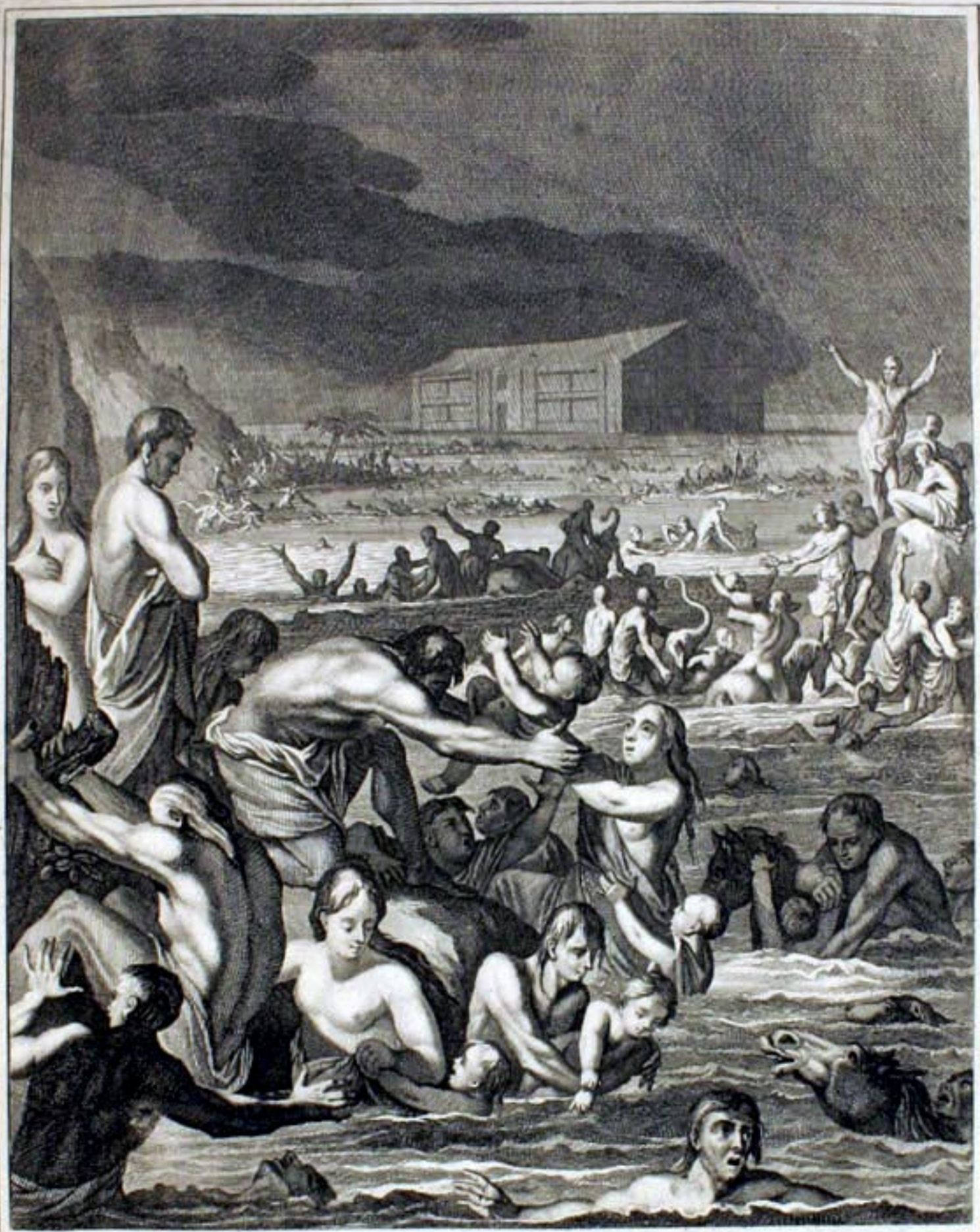
C. Luyken del et f.

GENESIS IV.

En iacet hic, Fratris quem barbara dextra peremit,
Invisus, calloquod placuisset, Abel.
Perfidus ipse fugit, vacuo licet orbe, Cainus.
Sic sibi fit tortor mens rea, seque timet.

*Hier ligt der Abel tod, vom Bruder aufgerieben,
bey dem er so verhasst, als bey Gott liebreich war.
Nun flieht der Mörder fort, da ihn kein Mensch vertrieben,
und weist wie forchtsam, stets ein schlims Gewissen, fahr.*





GENESIS VII

Cerne superfusus pereuntem in fluctibus orbem;
 Una perire suum non sinit arca Fabrum.
 Idalijs homines mentem subducite Flammis:
 Vindex in tales nam pluit unda faces.

*Schaut wie der Herr die Sünd zu Fluten könn verdamen,
 wann, ohn den Zimmerman des Schiffs, die Welt ersauft.
 Ihr Menschen tilget doch in Euch der Wollust Flammen:
 eh Gott die geile Brunst mit gleichem Regen tauft.*





Jan Luyken fecit

GENES. VIII.

Chr. Weigel excudit

Vnda cadit, surgit tellus: patet arca, Noachus
Exit, avis volat hinc, profilit inde fera.
Rursum oritur, nam vult Deus omnia crescere, mundus
Hoc bene tot lotus nomen adeptus aquis.

Die Flut entdeckt das Land. Die Arch hat offne Thüren.
Die Vogel, fliegen aus. Das Wild wird ausgeführt.
Gott wollt, als schuf'ers neu, das Land mit Wachstum zieren.
Die Welt heist billich rein, die so gewaschen wird.

mundus





GEN. VIII

Gratus grata Deo sua fert holocausta Noachus;
 Pax inita est, signum fœderis Iris adest.
 Iride sed super hac judex aliquando sedebit.
 Fœdisfragus timeat Numinis hostis homo.

*Das Opfer Noa war aus Danckbarkeit entglommen,
 der Friede, den Gott macht, im Regenbogen kund.
 Der Richter wird, am End auf diesem Bogen kommen.
 Den Bogen scheu, und brich nicht willig Gottes Bund.*



GENESIS XI.

In varios hominum, cum surgit in aethera turris,
 Est dispersa, Deo vindice, lingua sonos.
 Clamarunt: Nostrum nomen super astra seramus,
 Peccavit, poenas lingua superba dedit.

Hört, wie sich hier die Zung, der Sprache-zeug, zerstückel,
 Da Gott den Hochmut rügt, der schrie aus voller Krafft:
 Es steige, wie der Thurn, auch unser Ruhm, zum Himmel!
 Die zunge sündigt hier, die zunge wird gestrafft.





Ein Deyken, fecit

Die Engel, scilicet

GENES. XIII.

Sic procul externas Deus imperat exul ad oras
 Loth comes it, patriis migrat Abramus agris.
 Moribus illustrat justus, Sol lumine mundum
 Ergo non uni natus uterq, plagæ est.

Gott will, und Abram folgt, und Loth will auch mit Kommen.
 Es zieht Sie in die Fremd' ein wahrlich zäher Leim.
 Die Welt dankt Ihren Glanz der Sonnen und den Frommen;
 Drum sind Sie beyde fast in aller Welt daheim.





C. Luyken del. et sculp.

GENESIS XIV.

Postquam hostes pepulit, Lothumque redemit Abramus.
Huic sacra Melchisedech liba, merumque tulit.
Ast Regis Sodomæ contemnit munera : nempe
Publica Dux iustus, non sua lucra, petit.

*Schlug Abraham die Feind, den Bruder Loth zu retten?
so bracht Melchisedech die Kuchen samt dem Wein;
doch, was ihm Sodom schenkt, das muß zurucke treten
So kan ein rechter Held nicht eigennützig seyn.*





Engr. by J. Kneass Del. et fecit

GENESIS XVIII.

Calicolum Triadi mensam pius apparat Abram;
 Hi sobolem spondent; quod Sara ridet anus.
 Objurganda fuit. Scelus huic, non fidere, magnum est.
 Irrita, cum loquitur, qui dare Verba nequit.

*Der Abraham gastirt Drey, die den Sohn verheissen;
 Sarai lacht darein und glaubt dem HERREN nicht
 Sünd' ist es, wo man dem nicht glauben mag beweisen,
 der Kein vergeblichs Wort und auch Kein falsches spricht.*





C. Luyken del. et f.

GENESIS XIX.

Lot, nataque migrant averso ex urbibus ore,
Vindice quas perdi. vult DEUS igne reas.
At salis in statuam versa est, quæ respicit, uxor.
O levis hoc saperet famina nostra sale!

*Loth und sein Töchter-Paar macht unverkehrt die Meile,
aus dem, zur Schwefeltauf von Gottbestimmten, Sitz;
die Mutter kehrt sich um, und wird zur Salzes Seüle.
Ihr Weiber, huer ist Salz, zu würzen eure Witz!*





Knylen w. d. f. 1717.

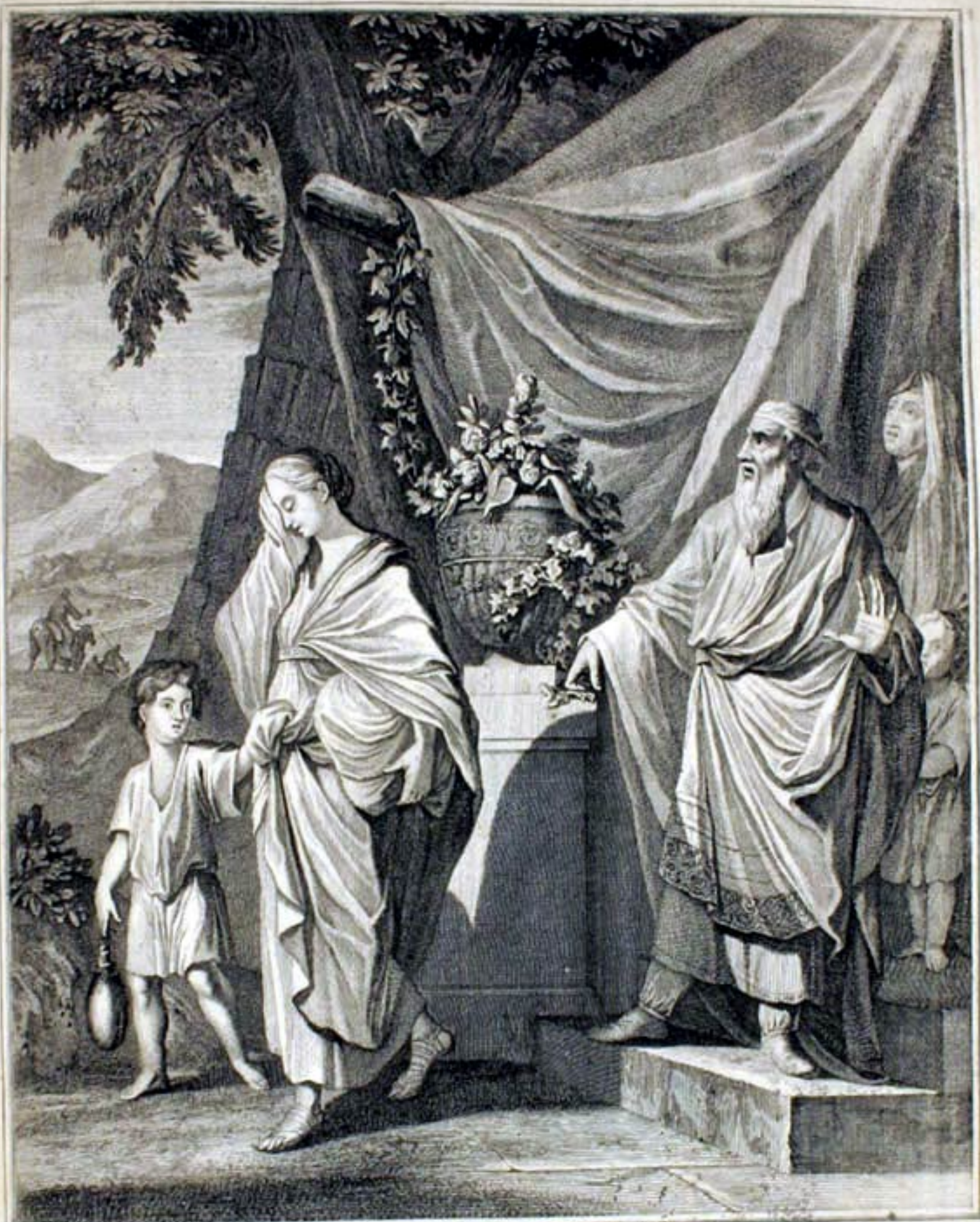
GENESIS XX.

C. Vogel del.

Rex Geraris caliq' minis, et territ' ira,
Dona dat Abramo / restituitq' Saram.
Nos scelerum poenas aeternos credimus ignes;
Iura sed alterius quis violare timet?

Abimelech, erschreckt durch Gottes Trohungs-Senne,
beschenkt den Abraham, lässt ihm die Sara nun.
Wir wissen, daß die Höll' auf alle Laster brenne;
allein wer scheuet sich dem Nächsten Dort zuthun.





C. Luyken del. et f.

GENESIS XXI

Cum nato | Sara spreta jubet, non impedit Abram |
 Ad deserta procul pelleris, exul Agar.
 Non tamen es deserta: DEUS tua crimina flenti,
 Pro lachrymis, larga's iam tibi reddet aquas.
 Geh Hagar / Sara will, und Abram mag's nicht wehren /
 in eine Wüsteney, Nimmi deinem Sohn mit dir.
 Gott lässet dich doch nicht Sieht er die Buße-Röhren:
 so springt, zu deinem Heil, des Trostes Quell herfür.





C. Luyken del.

GENESIS XXII.

Abrami gladium molles spectate parentes,
Non timet hoc natum sacrificare suum.
Vos vestra mandante Deo non parcite proli,
Tum ruet in stugios victima pauca rogos

*Komm, weiches Eltern Herz, das Messer zu betrachten,
das Abraham den Sohn zu opfern, losgezückt.
O! Köndestu dein Kind, wie Gott befiehlt, schlachten!
wie wenig's Opfer käm der Holle zugeschickt?*



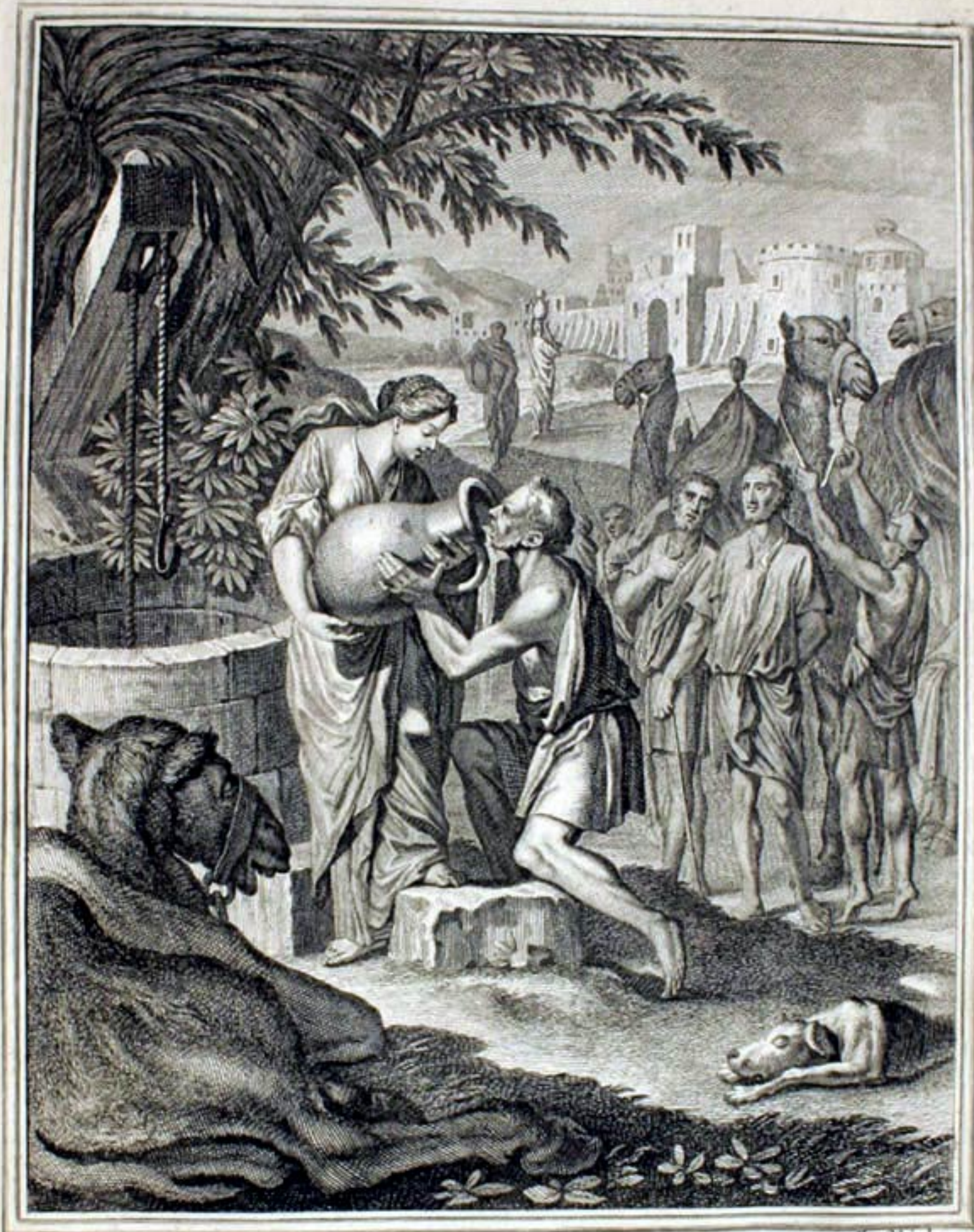


GENESXXI.

Pro nato, moriente siti, rogat anxia cœlum
 Mater, et ostensis inde, potitur aquis
 Ipse novas vires haustis capit Ismaël undis:
 Disce: Deus miseris, quando rogatur, adest.

*So bald die Mutter schreyt, bey Ismaëls Entkräften,
 so bald entspringt vor Ihr die vor-verschlossene Quell.
 Da von labt sich der Sohn, als von des Himmels-Säften.
 Gott hilft von aller Welt Verlassner Bitten schnell.*





Casp. Leysen fecit.

GENES. XXIV.

Chr. Weigel exc.

Isaci famulis, fessisque Rebecca Camelis
Impletos gelido porrige fonte cados.
Hæc magnum tibi Virgo dabit demissio sponsum.
Rarum etenim est virtus, junctaque forma decus.

Gib, Schöne, was du schöpfst, den Knechten und den Thieren.
und achte nicht gering den schlechten Aussensein.
Die Demut wird dir zu Dem Hohen Bräutigam führen.
O seltner Jungfern Schmuck Schön und Bescheiden seyn.





GENESIS XXV

Iurat Iacobo malesans venditor Esau,
Cunctaque pro rufo dat sua jura cibo.
Et Patris hic terræque simul, calique favore
Excidit. O quantas non gula perdit opes!

*Shwor' Esau, und verkauf die allzukostbarn Rechte,
nur um ein Linsen-Muß, das deinem Schlund behagt.
Es lebt nach, auf der Welt dein thärichtes Geschlechte,
da mancher Leib und Seel auch durch die Gurgel jagt.*





C. Luyken. f.

GENES. XXVII.

Chr. Vogel del.

Iacobus . mater quem pellibus induit hædi ,
obtinet a cæco vendita jura Patre .
Sic olim , sed fraude bona cæcumque fefellit
Famina ; Nunc Argus , quod vereatur , habet .

Die Hand wurd . Jacob dir mit einem Fell umzogen .
So kriegst du's erste Recht , durch löblichen betrug .
Hat da die frome List den blinden Mann betrogen ?
So hat ein Argus jezt dem Weib nicht Augen gnug .





Engraving by J. G. Smith

GENESIS XXVIII.

Hæc scala est. celso terras quæ iungit Olympo.
 Calicolar' veniunt hac, redeuntq, via.
 Est via scala crucis. Deus hanc homo triverat ipse.
 Devius a cælo est, qui crucis horret iter.

Mit dieser Leiter kan man bisß zum Himel langên.
 Hier steigt ab und auf das Englische Geleit.
 Die Leiter ist das Kreuz drauß Jesus selbst gegangen.
 Der mag zum Himel nicht, wer diese Sprissel scheut.





Capitulum Iacobus.

GENES. XXIX.

Christoph. Weydel.

En! Iacob hilaris, qui septem servit annis
Pro qua septem annis servit ecce, Rahel!
Virginis hoc iussit facies; dic, absque labore
Anne Dei facie quis fruiturus erit?

Schau, wie des Jacobs Herz bey seiner Rahel glühe,
um die er 7 Jahr stund, in der Hirten-Pflicht.
Das kan ein schönes Aug. Sagt, ob denn sonder Mühe
man einst genießen soll des Höchsten Angesicht?





GENESIS XXXII.

Quæ lucta hæc? cæli genium vi stringit Iacob.
 Et bona dum voveat, quæ cupit ipse tenet.
 Nos puto mortales docet hoc certamine Numen:
 Ne sua quis posthac munera speret iners.

Was ist das für ein Kampf? der Jacob greift den Herren
 und hält ihn, bis er Ihm den Segen kund gethan.
 Was lehrt uns Mann und Gott durch wiederhohltes zerren?
 Kein fauler melde sich um Gottes Gaben an.





Engr. L. Schreyer fecit.

Ch. Vogel del.

GENES XXXIII.

Quem pronus, Iacobe, colis, te suscipit Esau.
 Basia dat placidis, cum gerit arma, labris.
 Discite mortales, quantum demissio possit,
 Quæ fuit hos fratres conciliare potis.

*Die Demut Jacobs macht des Wilden Sanftmut rege:
 Der greift Ihn mit dem Kuß, an statt der Waffen, an.
 Ihr Menschen lernt hieraus, was Höflichkeit vermöge,
 die so ein Brüder-Paar so bald versöhnen kan.*



GENESIS XXXIV.

Vis Dinæ illata est: hæc vi punitur, et armis.
 Ense cadunt cives / et cadit ense Sichem
 Si Deus offensas etiam sic plecteret. Eheu!
 Incola quam vasto rarus in orbe foret.

Die Dina wird geschwächt; drauf folgt ein Hälsebrechen:
 man würgt den Sichem erst, die Bürger gibt man drein.
 Wann Gott auch seinen Hohn mit solcher Schärfe wollt rächen,
 wie bald sollt' alle Welt an Völkern erschöpft seyn!





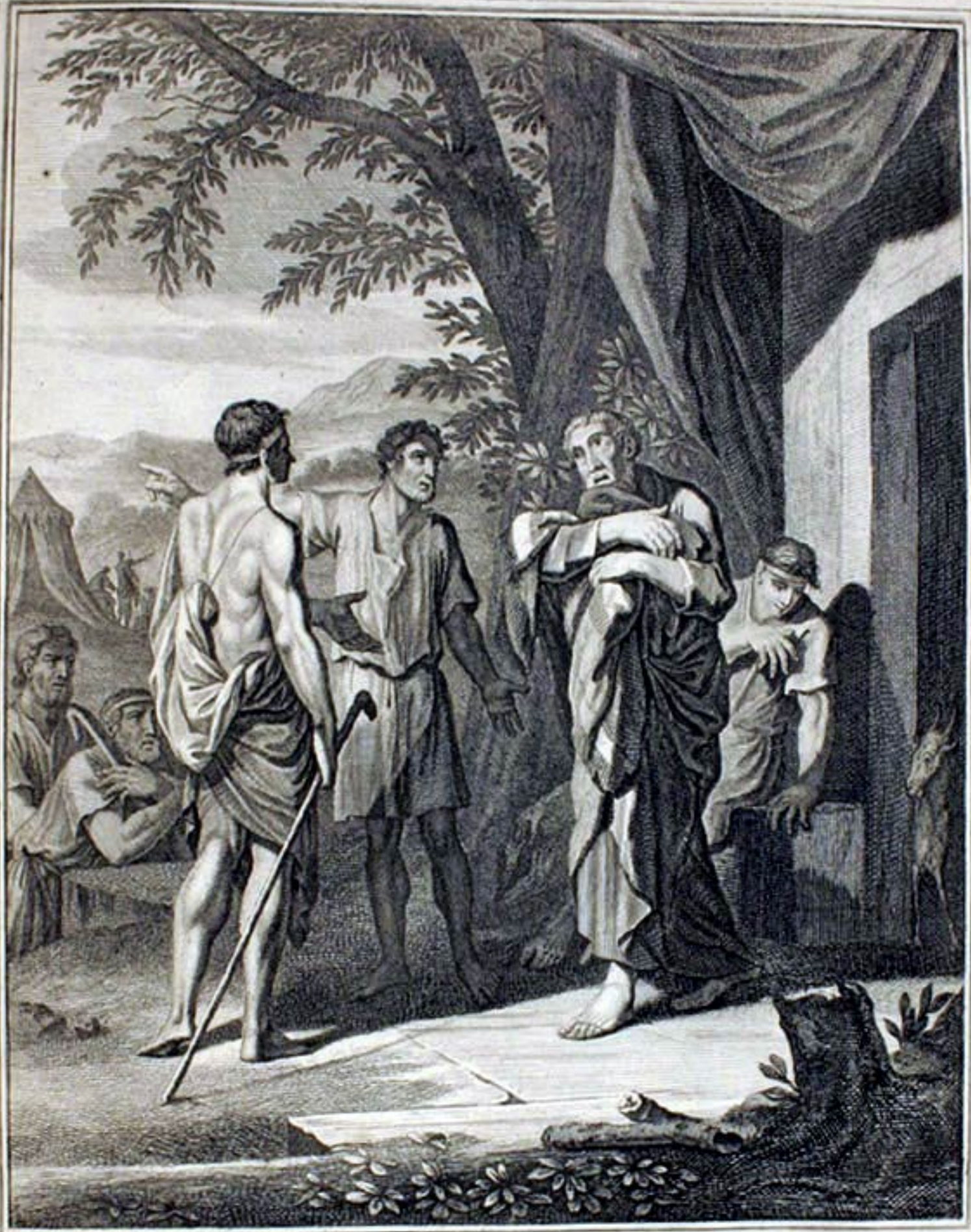
Cupar Lugken inv. et fecit

GENESIS XXXVII.

Chr. Weigel exc.

Venditur en! Pharias Ioseph raptandus ad oras
 Qvis vendit? fratrum plena furore cohors
 Heu scelus! innocuus vili quod venditur ære!
 At nondum hoc horrent secula nostra scelus
*Bedenket! Joseph wird hin an den Nil verhandelt.
 Wer thut's? der Bruder Zorn, der schnell entbrennt, wie Stroh.
 O Greul! der wird verkauft, der in der Unschuld wandelt;
 doch macht mans, heunt zu tag, auch nicht gar selten so.*





Coop. Lugden. inv. et fec.

GENESIS XXXVII.

Chr. Weigel sculp.

Deciperis, Iacobe, toga manante cruore:
 Ungue putas natum cum cecidisse feræ
 At non deciperis: Nocuit fera pelsima nato:
 Invidia peior nam nequit esse fera.

Der blut-bespritzte Rock soll, Iacob, dich betriegen,
 als blieb' er, da ein Löw den lieben Joseph frisst:
 Wahr ist's, ein wildes Thier verletzte dein Vermögen:
 weil doch kein Wild so wild, als Neid und Mißgunst, ist.





C. Luyken del.

GENESIS XXXIX

Eripe te impura Ioseph castissime dextrâ
 Amplexu est Mulier savior angue suo.
 Detrahis at profugo cur amicus pallia Frustrâ est
 Nulla queunt tantum condere vela scelus.

*Entreiß' , Ioseph , dich den Händen dieser frechen:
 die Schlang umschlinget dich , in ihrem Armen - Bug
 Und du , laß ihm sein Kleid : Es ist / du wirst dich stechen /
 zum Deckel solcher Schand kein Mantel groß genug.*





GENESIS XL.

Pincernæ reduces Ioseph prædicat honores;
 At collo, dapifer, fata timenda tuo.
 Ille sed in tumida, Vatis fuit immemor aula:
 Nempe caret gratis, ut caret aula piis.

*Der Ioseph sagt vorher den-Ehren-Stand dem Schenken;
 dem Becker aber sey der Galgen nicht gar weit.
 Doch jener stolze mag an Ioseph nicht gedenken:
 bey Hof ist wenig Dank und wenig Frömmigkeit.*





Cajus Lupan fecit

Ch. Vogel del.

GENES. XLII.

Evolvit Iuvenis Pharaoni Somnia vates,
 Pandere quæ canis non potuere viri.
 Noscere virginitas tibi dat, Iosephe, futura:
 Plura, magisque procul lumina pura vident.

*Der junge Ioseph wird, dir Pharaon, vortragen,
 in Deutung deines Traums, was noch kein Greis gethan.
 Die Keuschheit kan, aus Ihm, was kômen soll, vorsagen:
 Weil doch ein reines Aug viel weiter sehen kan.*





GENESIS XLV.

Exhibuit Iosephe sopor tibi somnia vera.
 Ecce colunt plantas sydera prona tuas.
 Nempe rei Fratres hyadum mihi turma videntur,
 Quos suus in lachrymas cogit abire pudor.

*Jetzt ist dein Traum erst wahr, da, mit gebognen Füßen,
 der Sternen-Thiere-Kreis dich, grosser Joseph, ehrt.
 Darinn zu Hyaden die Brüder werden müssen,
 die Reue Schand und Scham in Threnen-Regen kehrt.*





GEN. XIV.

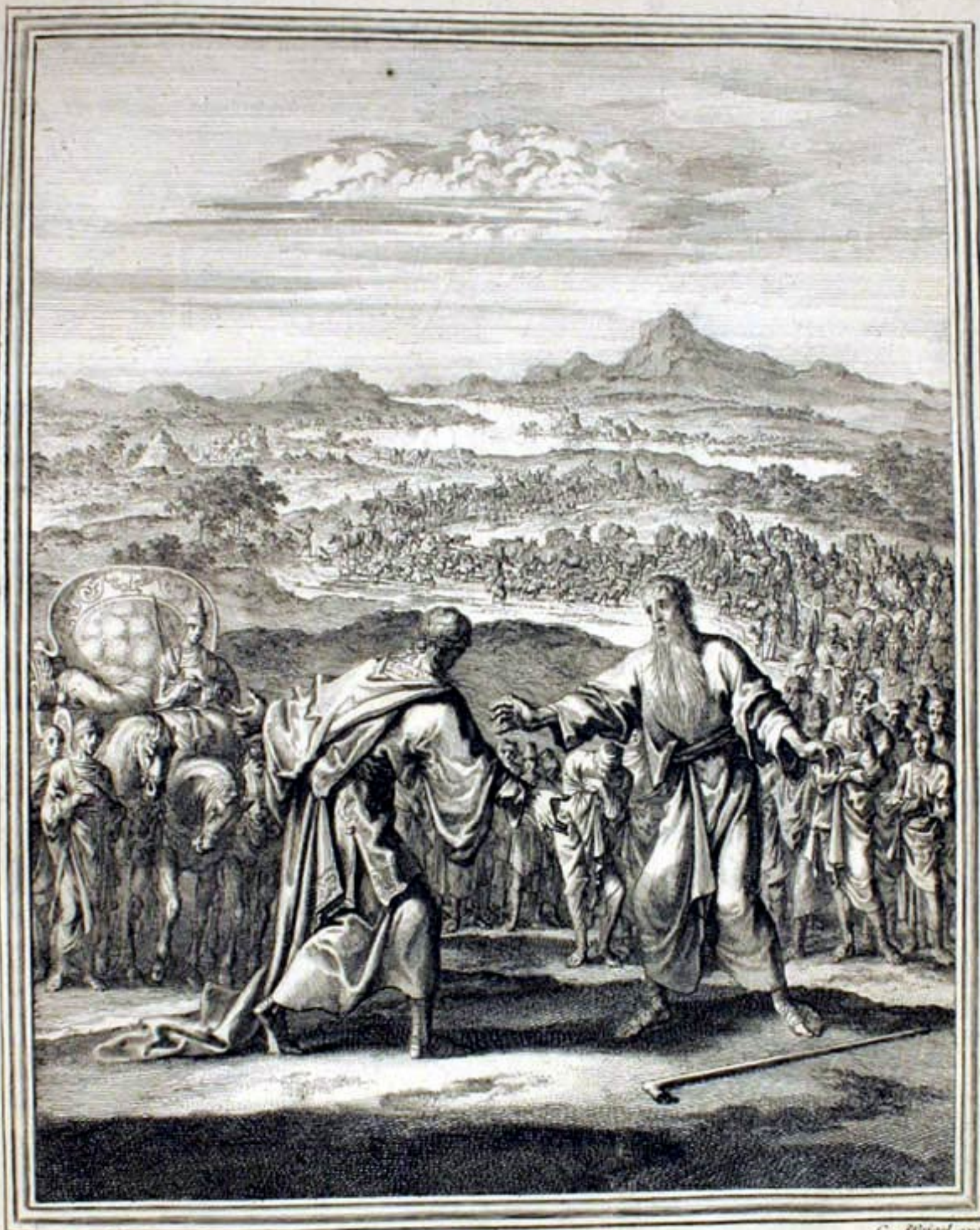
Et vitam narrant fratres, et fratris honores ;
Iosephum, sed ait, sufficit esse, Pater.

Et merito nati Vita, non gaudet Honore :

Nam probus et vivens omnia natus habet.

Was spricht wol Jacob huer auf Iosephs Ehr und Leben ?
Wol ! das mein Ioseph lebt ! nun hab ich gnug Berichts .
Das Leben kan mehr Trost als Erden-Ehre geben .
Lebt nur ein frommer Sohn ? so fehlt Ihm sonst nichts .





Jan. Ingelgen. fecit.

C. H. Vogel. del.

GENES. XLVI.

Mutuo in amplexus Ioseph Iacobque ruentes
 Adspice; post luctum gaudia disce sequi:
 Afflixit prius illa fera de sanguine picta,
 Nunc recreat nati purpura vera Patrem.

Schau, wie der Jacob sich so froh nach Joseph streckte,
 wie alter Jammer sich verkehrt in neue Freud.
 So sehr ihn vor vom Blut der falsche Purpur schreckte,
 so sehr vergnügt ihn jetzt das wahre Purpur-Kleid.





T. 2. p. 10.

GEN. XLIX.

Quæ fors, quemq; manet natis moriturus Iacob
Indicat, ac, cunctis fausta precatus, obit.
Supremis soboles verbis attende parentum,
Mors sæpe hos similes Vatibus esse facit.*

*Fürst Jacob Prophezeit, vom fruchtbarn und vom Öden,
und stirbt, da er die Söhne im Segnen, wol bedacht.
Ihr Kinder! merket mit Fleiß der Eltern letzte Reden:
weil sie der Tod gar oft Propheten-ähnlich macht.*



C. Zuyken del.

EXOD. II.

Quem Rex vult perimi, Moysen videt amne natantem,
Extrahit, ut natum Regia nata foveat.
Sic hominum vincit, mens provida numinis, astum
Perdere quâ studet hic, eripit arte suos.

*Des Königs Tochter ist's, die, aus dem Reich der Wellen,
den durch des Vatters winck zum Tod bestimmten zieht.
Es bleibt doch/laß die Welt dem Frommen Listig stellen/
gleich wie der Mensch zum Sturz, so Gott zum Schutz bemüht.*





Goussier delin. fecit

Cher. Weigel sculp.

EXOD. II.

Innocui cædes nocuum quem fecit Hebræi,
 Dat sceleris pænas, vindice Moyse, sui.
 Quem Pharao verearis adest. Hoc robore pollens
 Nempe geret virgam dextra stupenda tuam.

Hier leget Mosis Rach den Mörder wol-bedächtig,
 der den Hebræer schlug erkaltet in den Sand.
 Scheu den, o Pharao! Der Mann ist stark und mächtig,
 und führet, dir zur Straf, den Stecken in der Hand.



EXOD. III.

Poplite nudato Moyses venerare Tonantem
 Nam latet in medio quo flagrat igne rubus.
 Ne timeas phari in missus Legatus ad aulam
 Flamma etenim verbis vim dabit ista tuis

*Zieh Moses aus den Schu und ehr den Gott der Götter
 Er mischt sich in den Brand des Feuer Pusches ein
 drauf gehe hin, nach Hof beherzter und beredter
 die Flamme wird ein Licht zu deinen Reden seyn.*





C. J. de la

EXOD. V.

C. J. de la

Questus erat populus nimium grave pondus Hebraeus,
 Sed quid agit Pharao? durius auget onus.
 Nempe Tyrannorum mos est, evadere magni;
 Subjecti populi colla premendo, volunt.
 Das Volk klagt seinem Haupt der Ziegelwerks Beschwerden.
 Was folgt für Antwort drauf? Nur schärfer drauf getrückt!
 Was ist Tyrannen-Art: Sie denken hoch zu werden,
 wann ihrer Völker Hals sich tief zur Erde bückt.



L. fca.

EXOD. VII.

Chr. Wapfel 1790.

Fit serpens proiecta solo, mirandaque virga.
Mox colubros magicæ devorat artis opus.
Formida Pharao: qua virga tot abstulit angues.
Ut Draco sis, virus tollet et illa tuum.

Der Stab, den Moses erst zur Erd, aus Handen schickte.
Frißt hier die Schlangen-Brut, wie ers gehext antrifft.
Scheu, Pharao: den Stab, der so viel Schlangen knickte:
Bistdu gleich mehr, als Drach: Er nimt auch dir das Gifft.





Carpas Ingulden fecit

Chr. Weigel sculpsit

EXOD. VII.

En undæ, fontesque rubent qui sanguine, monstrant
 Et scelus, et penas, sæve Tyranne, tuias.
 Expressus populi est per te cum sanguine sudor;
 Te rubri moles opprimet alta maris.

*Tyrann! wann Gott dem Land und deinen Flüssen schreyet,
 so zeigt dir deren Blut die Straf und den Betrug.
 Du hast des Volkes Schweiß und Blut scharf abgezäpfet.
 Drum trinkst du dir einmahl des Rothen Meers genug.*





C. Bachelier fecit

C. Bachelier del.

EXOD. IX.

Dira rapit pecus omne lues: jacet undique factum
Et tegit Aegypti putre cadaver agros.
Nil pecus hoc meruit; Sed bellua saeva, Tyrannus,
Debuit hac panas discere strage suas.

Die Seuche rafft das Vieh weg, bei der Futter-wanne.
Stall, Krippe, Trank und Weid wird Schinder, Anger, Grab.
Das Vieh verbrach ja nichts; die Bestie, der Tyranne,
lern' aus der Niederlag, was er verdienet hab.





EXOD. IX.

Vleeribus rursus Memphitica corpora turgent,
 Hinc languent homines; languet et inde pecus.
 Cur tamen hanc pœnam non Rex subit impius? ante
 Iam suus insanum fecerat esse tumor.

*Nun plagt der Ofen-Rus Aegypten-Land mit Blattern,
 mit welchen Gott das Vieh und auch die Menschen schlug.
 Wie kömmt es, daß Sie nicht auch auf den König flattern?
 Sein auf geschwollner Geist war Ihm Geschwärs genug.*



Caspar Luyken fecit.

EXODI. IX.

Christ. Wenzel aet.

Quidquid et in Silvis, patulisque quod invenit arvis
Et tonitru mixta, et fulmine Grando ferit.
O Durus Pharao! Cuius quæ marmora frangunt,
Cor repetita licet fulmina nulla movent.

Blitz, Hagel, Donner-Keul, schlägt, was sonst stehen sollen
und stürzt, so viel es trifft, in Wäld- und Feldern, an.
O harter Pharao! bei dem kein Donner-Schrollen
der Stahl und Marmor bricht, das Herz bewegen kan.

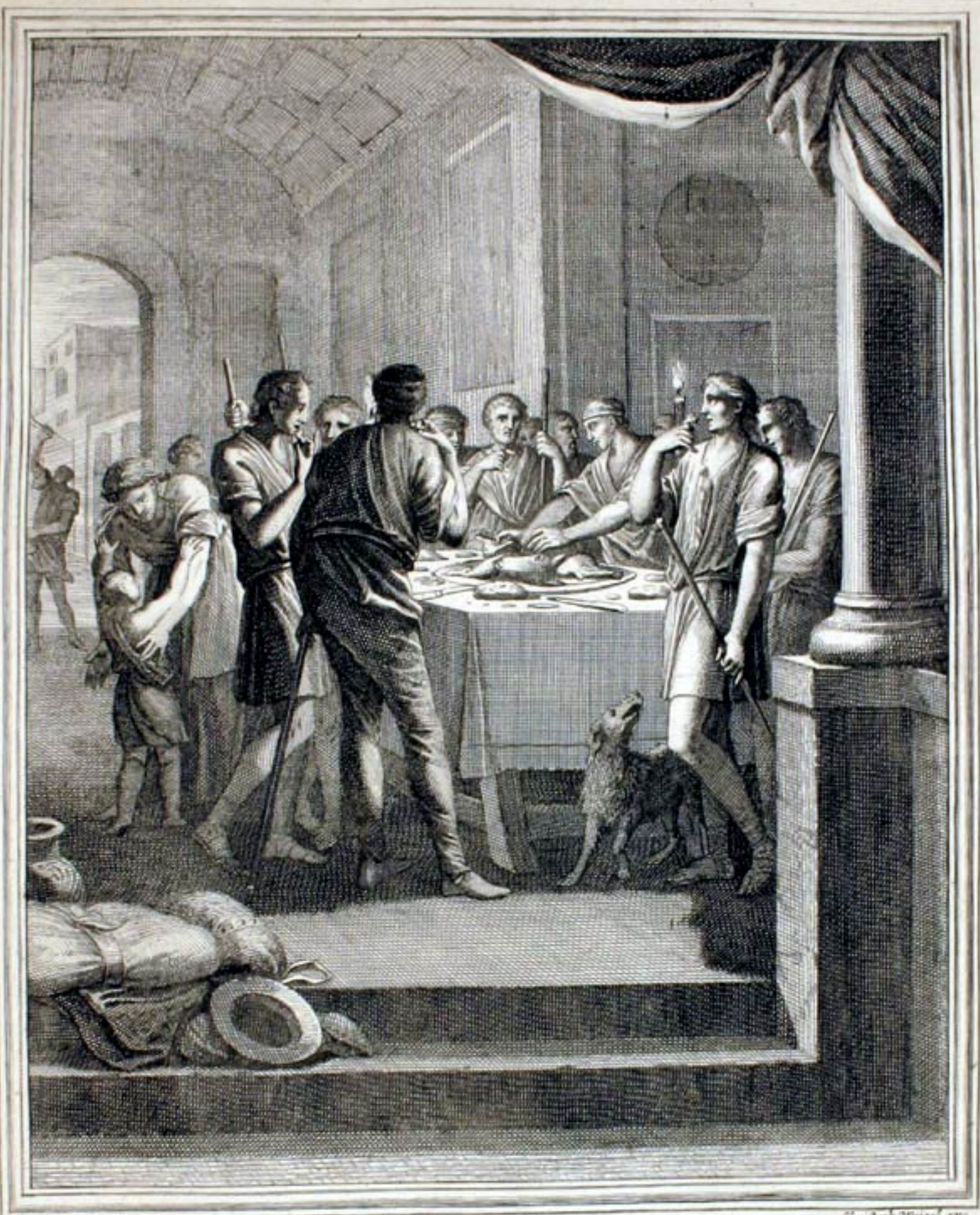




EXOD. XII.

Vndique (vult Numen) mors pignora prima trucidat;
 Ipse dolet Natum Rex pernisce suum.
 Hebraeos nunc ire sinit. Sic nempe Tyrannos
 Non populi solum; propria damna movent.

*Gott läßt die Erst-Geburt erwürgen und verbannen,
 des Königs Sohn selbst stirbt in dieser Famer-Volk.
 Drauf erst darf Moses ziehn. So machenz die Tyrannen,
 die sehen nur auf sich und keinmal auf das Volk.*



Caspar Luyken fecit.

EXOD. XII.

Christoph. Weigel excudit.

Lumbos cincta tenens baculos cito Paschatis agnum
Abramidum sumit religiosa cohors
Sumere vis. Mundi qui crimina sustulit, agnum:
Spes sit firma, fides non pigra, castus amor.

Die Lende hat den Gurt, die Hand den wanderstecken,
So nimt der Jude schnell, sein Oster-Lämlein ein.
Gehst du zu Gottes Tisch; so bleibe, sondern Flecken,
Die Hoffnung fest; der Glaub im Werck; die Liebe rein.



Gaspar Leysen f.

EXOD. XVI.

Chr. Meissel sculp.

Colligitur ros, qui cecidit concretus olympo,
 Calica quæ populi sustulit esca famem.
 Si venit aetherea regione famentibus esca,
 Illic ergo hominum quis neget esse Patrem?

Hier wird das Himmelsbrot gehäuft zusam getragen:
 Das Manna legt gar bald des Magens zwitracht bey.
 Die Speiß fällt Himmels ab. Wer wollte dann noch sagen,
 Dafs nicht sein Vatter dort im Hohen Himmels sey?



Calvan. Lugdun. f.

EXOD. XVII.

Sic potuit duro limphas e marmore quondam:
Cogere Cornigeri virga stupenda viri.
Plus virga hac crux Christe potest tua Rupibus ergo:
Qui negat huc lacrimas durior est hic homo.

So gibt der Marmel-Fels die hell und süße Fluten:
Wann Moses mit den Streich des Stabs die Quell auffcharrt.
Dein Leiden Christe, Kan mehr als dergleichen Ruthen:
Wer bey den Kreutz nicht weint, ist mehr als Felsen hart.





EXOD. XVII.

Hinc Amalecitas Iosua manus irruit hostes;
 Inde manus Moyses tollit ad astra suas.
 Illa, quibus pietas robur dedit, arma triumphant:
 Est invicta, Deo est quæ sociata, manus.

Wann Iosua im Streit dich, Amaleck, zerstücket,
 hebt Moses Himmel auf, im Bethen Herz und Hand.
 Der Sieg krönt dieses Schwert, das Frömmkeit losgezücket,
 und niemand zwingt den Arm, der sich mit Gott verband.



Jan. Lugheer fecit

EXOD. XVIII

Christoph. Weigel. sculpsit.

Iethro monet Moysem: fidos tibi junge Ministros;
 Pars in eos curæ distribuenda tuæ est.
 Multos, qui multis vigilat, multisque laborat,
 Dux oculos, multas debet habere manus.

Lern Mose, da dein Schapehr dich lehret aufs getreuste,
 Bleib auf getreue Râth, und tapfre Fäust bedacht.
 Ein Fürst arbeitet viel, drum braucht er auch viel Fäuste,
 Er braucht viel Augen auch, weil er für Viele wacht.





Jan Luyken inv. et fecit.

EXODI XIX.

Inter fulmineas, Cælo reboante, favillas
Et populo legem dat loquiturque Deus
Cum cor habet durum, cum surdas subditus aures.
Quam bene tum Princeps voce tonante jubet!

*Der Himmel blitzt, und brennt, die Donner-Schrollen rollen,
Der Herr gibt sein Gesetz, Gott spricht aus schwarzer Wolk.
Wann Herzen Marmor sind, wann Ohren taub seyn wollen,
So donnern Fürsten auch zu ihrem frechen Volk.*



Sam. Lugden. fecit.

Exod. XXVIII.

Chr. Vogel. auct.

Christe tuus fuerat typus Aron . Ille supra cor.
In gemmis, populi nomina sculpta tulit .
In cruce, quod patefecit Amor, fers corde fideles.
Inscriptus vitæ, qui manet, ille libro est .

*Mein Jesu! Aron ist dein heiligs Bild gewesen,
als dessen Brust-Schild dort der Stämme Nahmen trug.
Du liehest uns dein Herz aus offner Seite lesen.
Wer da geschrieben steht, der bleibt im Lebensbuch.*



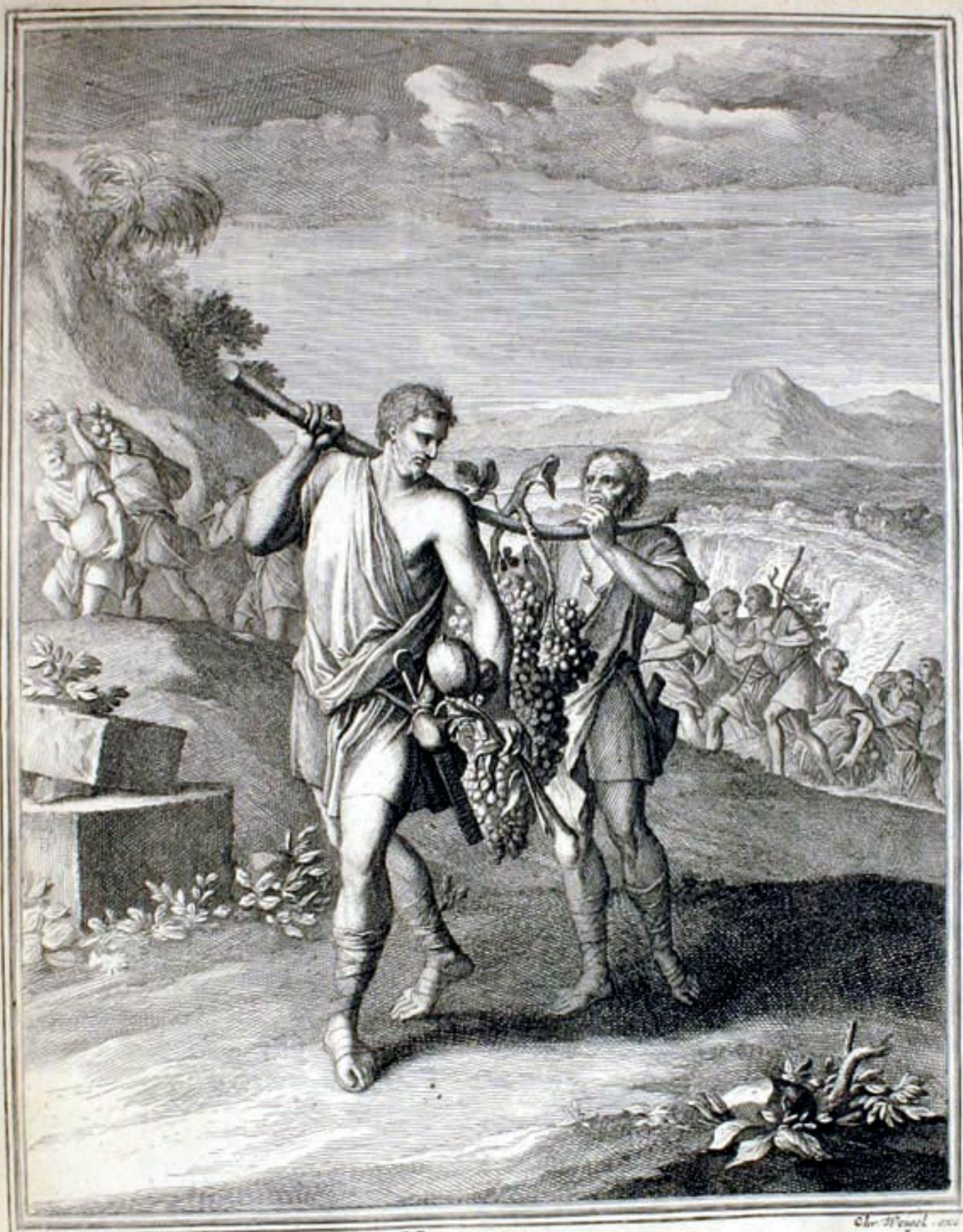
Carpas Juyken fecit

EXOD. XXXII.

Chr. Weygel auct.

Moyſes frange datae tabulae a Numine legis,
Hæc jam ſub populi nam pede fracta jacet.
Saltat enim, luditq; voratq; bibitq; Deoq;
Vult vitulo ſimilis moribus eſſe ſuo.

Zerbrich das Tafel-Paar, ſo Gott ſelbſt hat geſchrieben:
Das Volk brach das Geſetz längſt ganz, nicht etwan halb.
Jetzt will es alle Schand, bey Tanz, und Schwelgen, üben,
und Kälberhafter ſeyn, als dieſer Gott, ihr Kalb.



NUM. XIII.

Quam felix tunc terra fuit, quæ protulit istum,
 Quem duo vix poterant tergo ferre botrum!
 Nunc exhausta viro cum vinea fertur ab uno,
 Quam sterile est, calo vindice, sæpe Solum!

Wie fruchtbar war das Land, drinn eine Traube drucket
 das stärckste Schulter-Paar, Das schwer-beladen geht!
 Weil heut zu tag ein Mann oft ganze Lese schlucket,
 so liegt, durch Gottes Rach, auch mancher Weinberg öd.





Caspar Luyken fecit.

NUMER. XXI.

Chr. Meissel del.

Æs Serpentis habet Speciem, peccantis Iesus.
 Illi virus abest; Hic quoque labe caret.
 Illud corporibus, fert mentibus iste Salutem:
 Ergo crucifixum, Si quis es æger, adi.

Das Erzt gleicht einer Schlang, der Heiland einem Sünder.
 Doch ist die Schlang' ohn Gift, und Jesus sonder Fehl.
 Die Schlange heilt den Leib, und der die Seel geschwinder.
 Auf eile zu dem Kreuz: daß dich kein übel quäl.



NUMER. XXII.

Me Balaam cædis, quæ cedere tramite cogor!
 Vox asinæ quondam prodigiosa fuit.
 Si quoties vetito nos ducunt calle, monerent.
 Vox modo jumentis non, puto, rara foret.

*Du streichst mich Bileam, da ich reich vom gebahnten!
 So stellt die Eselin sich wunder-redend ein.
 Wann, auf verbotnen Weg, uns Roß und Hund vermahnten
 so wird der Thiere Sprach was gar gemeines sein.*



IOSUA . III .

Aufugit inferior, stetit altior unda, velut mons,
Iordanus siccum sic patefecit iter.

Hac populum Iosua ducit. Nil obstat eunti,
Sed sua pro superis, qui movet arma, Ducit.

*Die untre Flut verdrauscht; die obre bleibet stehen,
da der jetzt-harte Fluß zur Bahn Israëls wird.
Dadurch geht nun das Heer: Nichts kan entgegen gehen,
wann nur ein tapfrer Held, für Gott, die Kriege führt.*



IOSUA. V.

Mox Iosue procumbit, ut Angelus indicat illi,
Cœlestis quod sit militis ipse caput.
Quam bene! Tali etenim se se submittere debet
Dux hominum victor, si cupit esse, Duci.

Seht, wie sich Iosua geschickt, vor dem zuschmiegen,
der, als ein Fürst vom Heer des HERRN, trat herein.
Recht so! Ein Held muß vor dem Helden unterliegen,
wann er ein Sieger will der stolzen Feinde seyn.





Jan. Kneller. pin.

IOSUA VII.

Furta adsunt: veniam poseit, non impetrat Achan.
 A populo Saxis mox perimendus erit.
 Hæc quoque si vetitas plectant sic tempora prædas,
 Planum ubinam possim, dic, reperire Solum?

Die Beut' ist hergebracht. Da Achan bitten wollte
 Verzeihung des Betrugs, mußte er gesteinigt seyn.
 Mein Gott: wo man jetzt so die Diebe straffen sollte.
 Wo wär' ein grad'er Weg, und wo gnug Pflaster-Stein?



C. W. G. 17

J. L. f.

IOSUA IX.

Per vafra deceptus mendacia, ductor Hebraeus
Cum Gabaonitis Fædera pacis init
Morte dolum populus vult plectere; Iosua resistit.
Principis est pactam non violare fidem.

Der Held wird schändlich zwar von Gabaon betrogen,
Auch bringt ein schlimmts Brot das schlaue Bündnus fort.
Das Volk wünscht Rach und Tod; der Feldherr bleibt gewogen.
Ein Fürst, wie Iosua, bricht nimmermehr sein Wort.



Van Luyken fecit

Chr. Wegel auct.

IOSUA . X .

Iosua stare iubet, stat sol, et longa dies fit:
 Ne profugus noctis se tegat hostis ope.
 Iusta gerat dux arma, suo pro milite stantem
 Iustitiae Solem, qui cupit esse DEUM.

Steh Sonne, spricht der Held. Sie steht. Der Tag wird länger:
 daß man die Feinde seh, Sie fliehen, wo man woll.
 Ein Feldherr mach im Krieg sein reins Gewissen änger,
 wann der Gerechten Sonn, Gott, bey Ihm stehen soll.





Van Luyken fecit

Chr. Weydel exc.

IUDIC. I.

Victus Adonibesech, manuumque pedumque resectis
 Articulis, Solymae carcere clausus obit.
 Ante ferox Victor mutilos sic reddidit hostes;
 Autorem repetit jam quoque poena suum.

Fürst Adonibesech verliert hier Zehn und Daumen,
 und nimt so von der Welt, im Kerker, gute Nacht.
 Vor macht'Er eben so, wann wer das Feld mußt raumen;
 Und nun hat Ihm die Rach das alte Welt gemacht.





Cass. Lugden. fecit

IVDICUM. IV.

C. Wigel. exc.

Mortem cum somno sociat, cum lacte cruorem,

Militiae profugus Dux, Chanaanæ, tuus

Iabini fortuna jacet: ne surgere possit

In Sisara clavo foemina fixit humi.

Hier lässt der grosse Held recht durcheinander gehen
Milch, Blut und mit dem Tod den Schlaf in einem Nest.
Da liegt nun Iabins Glück, das nimmer auf wird stehen:
Dann Jael's Nagel-Klafft machts an der Erde fest.



IUDIC. VI.

Quas offers, Gedeon, tangit virga Angelus, escas
 Saxo profiliens illico flamma rapit
 Omen habes: gaude. Sic frigida marmoris instar
 Bellicus accendet, Te Duce, corda calor.

Des Engels Stab berührt, o Held, den Opfer-braten.
 Die Speis ver Raucht im Feuer, das hier ein Fels gesteuert.
 Die Deutung ist dir gut: Die Mut-Kält der Soldaten
 wird, unter dir, zum Streit zugleich mit angefeuert.



Carper Deyken fecit

IUD. VI.

E sicca tellure madens, siccumque madente
Dux Gedeon vellus mane levavit humo.
Prodigiis voluit divinum scire favorem,
Auspice sunt solum bella gerenda Deo.

Das Fell soll trocken seyn bey ringsü-Nasser Erde.
Die Erde dürr vom Staub, das Fell recht Tropfen naß.
Der Held will, daß Gott Ihm im Wunder gnädig werde:
O! Daß ja Keiner Gott, der Kriege führt, verlaß!





Caspar Luyken fecit.

Christoph. Weyl. del.

IUDIC. XI.

Obvia prima venit Victori filia Iephthae!
Hæc cadet ergo Patris victima casa manu.

Interca planget quod prolibus orba peribit
Iit nunc nupta cito femina, flere timet.

Der Vatter kommt vom Sieg, die Tochter lauft entgegen!
das ist, sie stellte sich, sich auf zu opfern ein
Sie weinte; weil ihr Stam sich sollt ohn Kinder legen.
Jest freffen sie geschwind, des weinens frey zu seyn.





IUD. XIII.

Angelus æthereo bis mittitur axe Manoæ,
Sponte Dei primum; deinde rogatus adest.
En quam fida Dei Geniorum est turma sacrorum!
O homo, quam votis officiosa tuis!

Der Engel ist zweymal Manohæ Haus erschienen:
Kam'erst von Gott; dann auf des Mannes bitt' geschwind.
Lernt, wie die Engel noch Gott ihrem Schöpfer dienen,
wie hurtig Sie dabey auf unser bitten sind.



IUDIC. XIV.

Simsonis proh! quanta fuit vis indita dextra,
 Qua potuit talem dilacerare feram.
 Hunc lupa sed sternit Leo quem non vicerat Ergo.
 Par est famineo bellua nulla dolo.

Wie stark ist Simsons Arm, wann er mit Löwen ringet,
 und so ein Wild zerreißt, das alle Fresser frisst!
 den stürzt die Läsche Hiernach, den jetzt Kein Löwe zwinget.
 Drum ist Kein Wild so stark, als schwacher Weiber List.



IUDIC. XV.

Samson mille, asini maxilla, interficit hostes,
 Conjicit in celerem millia bina fugam.
 Belliger hic mundus, quot haberet funera, si tot
 Samsones, quot sunt talia tela, forent?

*Kan Simsons Esels-Kinn der Feinde Bart so scheren,
 daß 1000 liegen, tod; der Rest flieht fein geschwind?
 Mein! wie viel stürben jetzt, wann so viel Simson wären
 als solche Waffen hier, als solche Waffen sind?*





C. 2. f.

IUD. XVI.

C. 2. f. ex. 17.

Nocte Philistæis cur portas urbibus aufers,
 Vanus hic est, Samson, ne capiare labor,
 Vt pateat: fuga nulla tamen te subtrahet urbi:
 Crine tuo vinctum nam retinebit amor.

Was soll die Mühe doch, mit der du dich vergangen:
 was fängst du, Simson, hier, dich zu befreien an:
 Was nutzt das offne Thor: du bleibst der Stadt gefangen:
 weil dich die Lieb, auch nur mit Haaren fesseln kan.



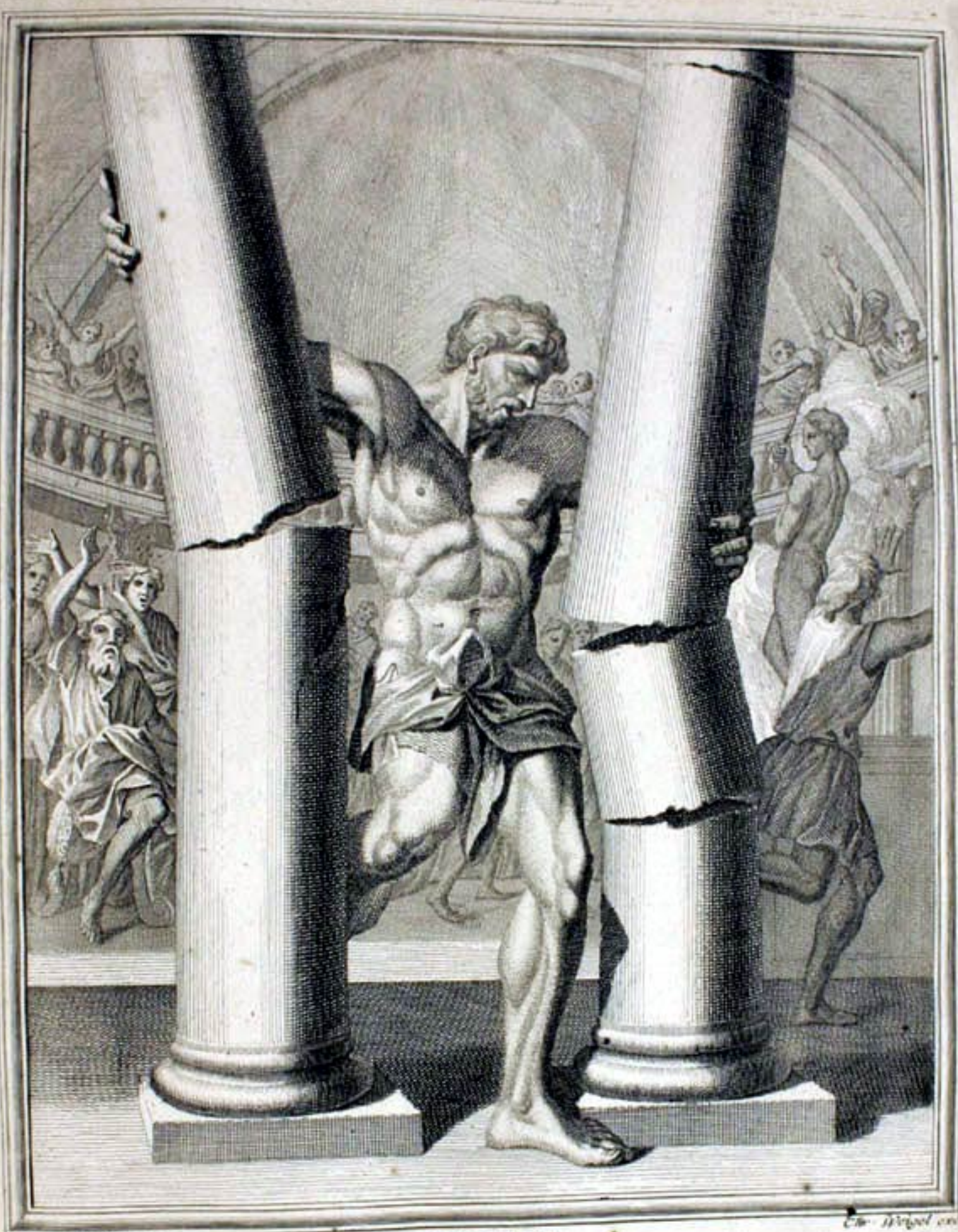
Caf. Luyken fecit

IUDICUM XVI.

Christ. Weydel. exc.

Vinda Philistaei quæ neccitis illico rumpit.
Non valet hac Samson fraude vel arte capi.
Solutus is Heroem qui vincere cetera novit.
Subdola per Dalila brachia vincit amor.

*(Wann Ihr Philister, wollt den Simson Hand-fest finden.
So reißt er List und Macht, als wurs ein Strohhalm nur.
Den Helden, welchen nichts auf dieser Welt kan binden.
Den überwindet leicht das Winden einer Hur.*



Carpas Engraven fecit

IUDIC. XVI.

Ad populi cæcus Samson ludibria ductus
Diruit en valida vasta theatra manu.
Felix quo pereunt una pereunte tot hostes:
Victorem tumulus nam facit ipse suus.

*Da Simson sich dem Volk, im Spiel, zum Spott sollt weisen,
warf er den Schau-Platz ein, die Schauer oben drauf.
Glückselig! wer im Tod, soviel Kan niederreißen,
der führt sich, aus dem Grab, viel Sieges Bögen auf.*





C. L. fec.

IUD. XIX.

Vi perit hæc oppressa virum ; dissecta deinde
 Vltrices mulier movit ad arma manus .
 Stirps rea Benjamin cadit sic : discite , Numen
 Extinguit cyprias sanguinis imbre faces .

*Das Weib hat Schand und Tod, Ihr Aas wird drauf zertheilet.
 Isräel greift im Grim zur Rach, zum Waffn-graus.
 Der Stam von Benjamin ist schuldig. Und Gott eilet,
 und löscht die Venus-glut mit Blutes-Fluten aus.*



C. L. fecit.

RUTH. II.

Quæ post messorum Ruth sedula legit aristas,
 Hæc placet, hæc facta est sponsa Boozæ tua.
 Ruth animæ, sponsiq; Booz cælestis imago est.
 Cura cui in minimis maxima, Numen amat.
 Wann in der Ahren-Les Ruth sich so ämsig übet,
 So wird Sie Boæ Braut, der ihren Fleiß ansieht.
 Ruth stellt die Seele vor, und Boas Gott, der liebet,
 was sich im kleinsten auch, zu seiner Ehr bemüht.





I. SAM. I.

Obtutum precibus natum tibi magne Sacerdos
Sistit, et ad cultum dedicat Anna Dei.

E cera nunc sæpe suum fert mater ad aras,

At pius in templo non manet ipse puer.

*Frau Hanna bringt den Sohn, den Sie von Gott erbetten,
zum Priester, und weiht Ihn, vor Gottes Angesicht.
Wie manche Mutter kömmt auch so vor Gott getreten;
doch bleibt der Sohn nicht from, und in dem Tempel nicht.*





C. Ingken fecit.

ISAM. IV.

** Der Wiesel cut.*

Cum caesum populum, cum captam percipit arcam
Natorum cecidit crimine pressus Heli.
Et cecidit, casuq; obiit miserandus eodem:
Mors nimium mollem terreat ista patrem.

*Die Lade steht beym Feind, da die Armée nicht stehet.
Das und der Söhne Sünd stürzt Eli von dem Stuhl.
Er stürzt und bricht den Hals. Ihr Kind-Verzärtler, gehet,
geht zu dem Schrecken-Bild hier fleißig in die Schul.*



Caspar Luyken fecit

I. SAMUEL. X.

Christoph. Weigel excudit

Vt Regem Samuel Saulum (Deus imperat) ungit.
 Dum profugas asinas quærit ubique Patris.
 Quam bene gens duræ cervicis subditur illi.
 Hoc data cui fuerat cura domare pecus.

*Saul wird zum Reich gesalbt. wie schickt sich das Zum Placken.
 Da er die Lang-Ohr sucht. von Heerd und Stall entfernt:
 Gar wol: der beugt nun auch das Volk von hartem Nacken,
 Der vor. das rohe Vieh zu Zähmen. wol gelernt.*



Jan. Luyken fecit.

I. SAM. X.

Chr. Weigel exc.

Alte vir, in patria cur quæritur angulus æde?
 Quod Deus imponit, cur diadema fugis?
 Frustra agis hoc; tua te prodebet demissio: quippe
 Clarius in tenebris, hæc, velut astra, micat.

*Was willst du, langer Mann ins Finstre dich verstecken?
 Was fliehst du die Kron, da Gott dir selbst den winkt?
 Vergeblich! weil dich doch die Demut wird entdecken,
 die, wie ein schöner Stern, im Finstern heller blinkt.*





Chr. Weigel exc.

J. Luyken fecit.

I. SAMUEL. XII

Increpat ingratos pluvisque et fulmine terret,
 Numinis et Samuel incutit inde metum.
 Spondet dona Deique probis dein suadet amorem.
 Disce: Timor populum iunctus amore regit.

Wann Samuel die Sünd des Volcks mit Regen-güssen
 mit Gott und Donner schreckt, daß er den Undanck rühr:
 den Frommen guts verspricht: Was hat man draus zu wissen!
 daß Furcht und Lieb zusamm den Scepter glücklich fuhr.



J. Luyken fecit.

I. SAMUEL XV.

Chr. Weygel excudit.

Sistere dum satagit lacerat Saul vatis amictum,
Inque manu, regno quod cadet, omen habet.
En ipsi, quando cogit sors aspera, Reges,
Pallia vel retinent per lacerata probos.

*Saul hielt den Samuel, und so zerriss der Mantel.
So ward des Reichs Verlust ihm in die Hand gespielt.
So gehts: kein König steckt je im verderbten Handel,
der nicht die Frommen gern beym Mantel-Fetzen hielt.*



Christ. Weyl. sculpsit.

Casspar Luyden fecit.

I. SAMUELIS. XVI.

David adest: Oleo pueri caput unge Propheta;
Diligit, ac Minimum deligit ipse Deus
Ergo Statura, ferox Animus Stirbs. Robur, Opesque
Nil faciunt: Solus dat diadema Deus.

Schütt hier auf Davids Haupt, Prophet, die Salbe nieder;
Dann Gott küßt und erliest Isajens kleinsten Sohn.
Statur und Mut gilt nichts, nichts Stärke, Stand und Güter:
Gott, und, sonst niemand, schenkt den Scepter und die Kron.





C. L. f.

I. SAM. XVII.

Fregerat hoc parvo mea funda rotata lapillo.
Post etiam cervix ense resecta suo est.
Sic Goliath perit. Tumidi trepidate Gigantes:
Plus validos lapides fulminis æther habet.

Der kleine Schleuder-Stein warf diesen grossen Lämml.
Der Schedel gieng vom Rumpf, durch eignes Schwert, dahin.
Verreckter Goliath, lehr' andre, daß der Himmell
Hab mehr und grössre Keul im Donner-Magazin.





I SAM. XX.

Iam Ionathas animum novit, furiasq; parentis,
Davidemq; monet jacta sagitta fugæ.
Mutuo nunc sibi cor suprema per oscula tradunt;
Sic quoq; cor duplex verus amicus habet.

Prinz Jonathan kennt schon des Vatters Grim und Scherzen,
warnt David mit dem Pfeil, daß er nicht länger bleib.
Und redlich geben Sie mit einem Kuß die Herzen;
So kriegt ein wahrer Freund zwey Herzen in den Leib.





Sculp. Goussier fecit.

I. SAMUEL. XXI.

Davidi sacros panes, alimenta, famenti,
Myſta dein gladium dat, Goliathe, tuum
Quo perdendus erat, ſe nunc hoc protegit enſe
Diſce, ſalus ipſo venit ab hoſte, probis.

*Der Prieſter gibt zu erſt, weils David haben wollte,
im Hunger, Heiligs Brot; hernach Goliath Schwert.
Nun ſchützet das den Mann, was ihn vor würgen ſollte
Lern: Daß der Fromen Heil vom Feind befördert werd.*





Joan. Luyken. fecit.

I. SAMUEL. XXV.

Iustam placatura iram Davidis, Abigail,
Pro fatuo supplex fert sua dona viro.
Si caput est mulieris vir, sapiens fuit illa
Sub capite haud sano femina prodigium.

Daß Davids rechter Zorn nicht soll verderblich brennen,
So wird er, auf die Gnad des Manns, vom Weib begabt,
Ist sonst der Mann das Häubt des Weibs mit Recht zuzunennen,
So hat das kluge Weib ein albers Häubt gehabt.





I. SAMUEL. XXVI.

Qui vitam potuit sopito auferre Sauri,
Isaides hastam sustuleratque Scyphum:
Quam bene! nam tolli sua debuit hasta furenti,
Hoc potis extingui nec fuit ira Scypho.

Wirt David nimt dem Saul den Kelch, des Spießes Spitze,
und hat Ihm wie er kunn, am Leben nichts gethan.
Wie klug! weil doch der Spieß dem tolln wenig nütze,
weil doch der Becher nicht den Blut-Durst löschten kan.



Caspar Luyken fecit.

Christ. Weigel excudit.

I SAMUEL XXVIII.

Pythonissa vocat. Samuel sese erigit urna.
Saul colit hunc. audit cras moriere. tremens.
Disce: tuis votis habeas nisi Numen amicum.
Felix esse nequis, frustra Acheronta moves.

Die Hexe Laubert eins. und Samuel erscheint.
Und Saul verehret den, und hört die Post vom Tod.
Lern' hier: zu Gott sich nicht mit deinem Wunsch vereinet.
Ob du die Höll erregst, du kommst nicht aus der Noth.





I. SAMUEL. XXXI.

Victus et a jaculis Saul undique saucius, hasta,
Cui superincumbit, se necat ipse sua.
Offensi quis non timeat sibi Numinis iram,
Sit suus ut lictor qua facit esse reum?

Das Heer beist in den Sand. Saul kans zu Stand nicht bringen:
Drum fällt er, als an Gott verzweiflend, in sein Schwert.
Scheut Euch vor Gottes Zorn, ders noch dahin kan bringen,
daß jeder Sünder auch sein eigener Henker werd.





L. J. fecit

C. W. del.

II. SAMUEL. I.

Territus armillas videt et diadema Saulis,
Et jubet hunc David, qui tulit, ense mori.
Quam bene non patitur, qui Regis caede superbit,
Vivere. Sic vitae consulit ipse suæ.

*Wenn David mit dem Schwert das Boten-Brot dem zahlet,
der Sauls Ermorden bringt: Was lerntman da zu letzt?
Wer den nicht leben läßt, der mit Ermorden prahlet,
der hat sein eignes Heil und Leben fest gesetzt.*





San Toyden fecit.

II. SAMUEL IV.

Hos ambos gladio vis illico vindice tolli,
Qui caput Isiboseth Rex tibi juste ferunt.
Fraus ac insidiæ si sapius ista referrent
Præmia, securus quam foret aula locus.

Du, König, willst man soll dem Paar die Schedel nehmen,
das Mehuboseths Haupt herträgt, als wär es dein.
Wann Neid und Hinterlist stets solchen Lohn bekämen,
so sollt kein sicher Ort, als an den Höfen, seyn.





Von Luyken fecit

II. SAMUELIS VI.

Solenni avehitur Sacra fœderis arca triumpho
 Nutat, nutantem cum tenet, Oza perit.
 Oza perit! qui templa Dei, qui diruit aras,
 Heu quas non pœnas impius ergo dabit!

Die Bundes-Lade kommt, Sieg-prangend fest zu stehen.
 Sie wankt, und Oza hält, was ihm das Leben kürzt.
 Das Halten bringt ihn um, wie wird es diesem gehen,
 Der so viel Tempel jetzt in Staub und Asche stürzt!

Christoph Wenzel exc.



Carpas Lupken fecit

II SAM. XII.

Clam sua Davidi proponit crimina Nathan,
 Audit is, agnoscit Rex male facta, dolet.
 Qua dolet, hac veniam quoque Numinis obtinet, hora.
 Seria vim quantam lacrima Regis habet!

Hier träget Nathan vor, was David böses that,
 der König hört's, und wird durch Reu und Beicht gebeugt.
 So bald der König weint, so bald hat Er auch Gnade.
 Wie kräftig ist ein Zahr der aus der Seele steigt!



Caspar Luyken fecit

II SAMUEL. XIV.

Chr. Weigel sculpsit

His ree debebas veniam Absolome paternam,
Quas pro te fudit femina docta preces.
Nempe est femineæ miranda potentia lingue:
Prodigium facit hæc, quando loquendo sapit.

Dank Absalom dem Weib, das Joab angegeben,
die, für dich bittend, sollt zu deinem Vater gehn.
Die Weiber-Zunge steckt voll Anmut, voller Leben;
Kommt Klugheit auch darzu? Wer kan ihr widerstehn?





II SAMUEL XVI

Trux jacet in profugum Simei probra, saxaque Regem,
Hoc tamen ulcisci Rex vetat ipse scelus
Offensas cor mite Dei cum saepe remittat,
Regem hunc quis juxta cor neget esse Dei?

Da Simei sein Haupt mit Schmach und Steinen kränket,
So spricht ihn David doch von schnellen Strafen frey.
Glaubt nun, da Gottes Herz nach Hof die Sünden schenket,
daß David recht ein Mann nach Gottes Herzen sey.



Carpas Lugden fecit

II SAM: XVIII.

Perfidus est Patri, qui pendet in arbore, natus,
Pro laqueo nactus, qua tumet ante, comam.
Victor ioabus terna cor irruit hasta:
Nempe adeo duro non satis una fuit.

Hier muß der harte Sohn am Baum sein Leben schließen,
das Haar trägt nun den Mann, ders vor zum Hochmut trug.
Und Joab rennt ihn durch zur Rach mit dreien Speien:
Zu so-verstockter Haut war einer nicht genug.



L. fort

II. SAMUEL XX.

C. Tripoli del.

Dextra tenet mentum, labra fingunt oscula lava
 Arripit, ac Amasa cor ferit ense, manus.
 Sic sibi rivalem Joab perdidit hostem.
 Ars viget hæc. Mundi basia blanda cave!

Die Rechte greift zum Kien, die Lippen küssen freundlich
 Da gleich die linke Hand den Amasa durchsticht.
 So zeigt der Joab sich, aus Falschheit liebreich-feindlich
 Die Kunst ist noch gemein. Trau ja dem Küssen nicht.



Chr. Weigel sculp.

Cappan. Lugdun. fecit.

II. SAMUEL. XXIII.

Rex litat hanc, tanto quod lympa sit hausta periclo,
Verso vase Deo, nec levat inde sitim.

Sanguinis humani plus esset in orbe; potentes
Si quoque nunc possent sic tolerare sitim.

Was David mit Gefahr geschöpft, in fernen Gründen,
das opfert er vor Gott, da ihn der durst gebrennt.
Setzt zwar mehr Menschen-Blut in manchem Land zu finden,
wann mancher Fürst den durst auch so ertragen könnnt.



I. REGVM III.

Cum iubet ambiguam Rex ferro scindere prolem,
 Quæ sit vera parens illico monstrat amor.
 Incussit populo Sapientia tanta timorem:
 Qui parit hunc, Rex est dignus. amore, metum.

Wann Salomo das Kind befiehlt entzwey zubauen,
 So weist sich, wer es hab mit Recht für sich begehrt.
 Aus dieser Weisheit zieht das Volk Furcht und Vertrauen.
 Wer so die Furcht erweckt, der ist auch liebens werth.



Van Luyken fecit

I. REGUM. VI.

Quo nec erat, nec erit sapientior ullus in orbe.
 Numine Rex dignam condidit iste Domum.
 Numinis at templum Cyprio cor cessit Amori.
 Sic etiam fatuum non habet ille parem.

Der König, dem an Witz nichts gleich ist vor, noch heute,
 Baut seinem Gott ein Haus fest, prächtig, künstlich reich.
 Doch als er drauf sein Herz zum Venus Tempel weihte,
 so thut Ihm keiner mehr auch in der Thorheit gleich.





Carpar Ingelen fecit

I. REG. XI.

Discissa quot frustra suæ dat vestis Ahias,
Tot tibi Ieroboam subjicit ille tribus.
Pallia cum populi sint symbola; Discite Reges:
Qui populos, humeros et gravat ille suos.

So viel von seinem Kleid Ahias wollen senden,
Soviel sind Stämme dein: Zehl, König, Lehen Stück.
Der Mantel ist das Volk. Draus lernet, Ihr Regenten:
Daß, wer sein Volk beschwert, selbst seine Schultern trück!



Van Leijken fecit

I. REGUM. XII.

Christoph. Weigel sculpsit

Dena tribus, durum, quod rex imponit iniquus,
 Executit unanimi Seditione jugum.
 Sic fit, quas gravibus vult extorquere tributis,
 Cum populo Princeps perdit avarus opes.

Zehn Stämme fallen ab: weil Sie der Daume trücket,
 und weil des Vatters lot, im Sohn, wird Centner-schwer.
 So gehts: Ein Fürst ders Volk, aus Geiz, mit Steuren Zwicket,
 verlihet Land und Leut, und macht die Cassen leer.



J. Luyken fecit.

I. REGUM XIII.

Rumpitur ara, cinis cadit inde, fit arida Regis,
 Vatis et hæc precibus fit quoque sana manus.
 Non tot Jeroboam Signis convertitur. Error
 Regum est, errores noscere nolle suos.

Hier borstet der Altar, hier muß die Hand verdorren,
 Und der Prophet macht die Schmerzen bethend still.
 Doch bleibt Jerobeam ein unbekehrter Storren:
 Der Fürsten Fehler ist, daß keiner fehlen will.





L. fecit—

I. REGUM XIII

Præscriptum qui mutat iter, ieiunia solvit.
Hunc perimit Vatem vindice dente Leo.
Nos quia transgredimur toties mandata Tonantis.
Mutuus est homini sic homo forte lupus.

Der Löwe würgt zur Rach—so gar auch den Propheten,
Der wider Gott was aß und anderst zog daher.
Wann wir nicht wider Gott, wie wir stets pflegen thäten,
So wär ein Mensch auch nicht des andern Wolf und Bär.



I. REG. XIV.

Vili veste latens, a cæco noscitur, audit
 Excidium stirpis Ieroboama suæ.
 Lumen id ergo datur, quo coram abscondita, quamvis
 Regum, etiam cæcis impia facta patent.

*Die Königin, ob Sie sich noch so sehr verkappet;
 Hört von dem Blinden doch des ganzen Stams Gefahr.
 Gott, der vor alles weiß, zeigt dem, der blindlings tappet:
 Der Fürsten Laster seyn auch Blinden offenbahr.*



I REG. XVII.

Et panem, et carnes corvus tibi portat, Elia!
 Solaturq; tuam, Magne Propheta, Famen
 Prodigiiis aluisse Deum te, nemo negabit:
 cum dapifer furto vivere Svetus, erat.

*Elia! da ein Rab zu dir mit Speisen reiste,
 und dir des Lebens End trat, in den Hunger nah:
 So sieht man, wie dich Gott recht wunderthätig speiste,
 weil hier das Trugs-Eß-Amt ein Schwarzer dieb verfah.*



C. Luyken f.

I. REG. XVII.

Perge cito mulier, magno ser prompta Propheta,
 Quod tibi, quod nato cana suprema foret,
 Mox hie tua plena penus. Sic munera solvit,
 Quia Deus in famulis accipit ipse suis.

Lauf wittib, gieb den Rest der Speise dem Propheten,
 Die dich und deinen Sohn noch einmal laben kan.
 Gott füllt dir neu dein Kad, und lohnt Euch beeden blöden.
 Dann was man seinem Knecht, das hat man Ihm, gethan.



Gaspar Zugkorn fecit

I. REG. XVII.

Dum super impositis pueri fovet artubus artus.
 Exprimit extensam nonne Propheta crucem?
 In cruce. nos typus hic moneat. pendentis Iesu:
 Hac mors victa fuit. vitæque nostra redit.

In dem Elias hier den Knaben wärmt und decket.
 So nimt man. am Gestreck. ein formlichs Kreuz in Acht.
 Das ist ein Bild vom Kreuz. dran Jesus wurd gestreckt.
 Der nach besiegtm Tod. das Leben wieder bracht.



I. REG. XVIII.

Regis ut eriperet furiis sub rupe, prophetas
 Servavitq; sua sustinuitq; penu.
 Ille quis! Abdia qui gaudet nomine Nam qui
 Servit hero, famulis is quoq; servit heri.

Wer ists, der in der Höl ernährte die Propheten?
 Wie schreibt sich dessen Nam? Abdias heist er recht
 Des Herren Knecht so klingt, wann man recht Teutsch soll reden
 Dann wer dem Herren dient, der dient auch dessen Knecht





Cl. J. J.

I REGUM XVIII.

Quam frustra Baalita suis clamoribus optat;
Mox cælo, Elias cum petit, ignis adest.
Victima ab hoc, simul ara, simul consumitur unda
Nil et ad hanc flammam cernitur esse Baal.

Elias will: das Feuer kömmt: weil Ihn Gott erhöret.
Kein Flämmlein, Baals-Pfaff! erfolgt auf dein Geschrey.
Flut, Opfer und Altar, ward durch die Glut verzehret.
Aus dieser Flam̄ erhellt, wie gar nichts Baal sey.



Caf. Luyken fecit.

I. REGUM. XIX.

C. Weigel. excudit.

Sumptis pane et aqua, procul ire Propheta jubetur,
 Scilicet Horebi montis ad usque jugum,
 Disce, animæ vires præbent jejunia, Calca
 Si vis virtutum in culmine stare, gulam.

Prophet! nim̄ etwas Brot und Wasser: du mußt gehen,
 Biß du, im Horeb, auch das Land legst unter dich,
 Das Fasten stärke die Seel: Wer Tugend-hoch will stehen,
 Der trette mit Gewalt den Magen unter sich.



Van Leijden f.

I REGUM. XXI

Iezabelis conficta dolo, periuria perdunt
Te Sic infelix, et miserande, Naboth.
Qua non feminea tempestas venit ab ira:
Innocuum tali grandine quando ferit.

So muß ein falscher Zeug dich todt, o Naboth, liefern,
so bald nur Iezabel sich wider dich erregt!
O harter Wetter-Streif, wann tolle Weiber schiefern,
wann auf die unschuld so ein Hagel Regen schlägt!



I REGUM XXII.

Miles in incertum vibrat, Deus ipse sagittam
 Dirigit hanc vindex in cor Achabe, tuum.
 Hoc pridem impietas nigro carbone notavit,
 Consultus, nigrum qui ferit, ictus erat.

Der Feind schoß blindlings drein; Gott der das Böse zahlet
 trieb diesen Pfeil ins Herz, und macht' es Todt zur Straf.
 Das Herz war, von dem Rus der Sünden, schwarz bemahlet.
 Drum war der Schuß nicht blind, der so das Schwarze traf.



V. L. f.

II. REGUM. I.

E. W. 1772.

Quem coelo vocat Elias, Dux sternitur igne,
Et simul in Cineres cum Duce miles abit.
Praeconem veri Regesque Ducesque timete
Fulmina pro telis, quae dat Olympus habet.

Elias ruft dem Feur: den Helden zu zerstören.
Der Feldherr samt dem Volk, verfliegt zu Staub verbrannt.
Lern Gottes Botschaft doch, Fürst und König ehren:
Sie schlägt mit Keulen drein, die ihr der Himmel gönnt.

117.



Scipio Delphin fecit

II REG. II.

Dum raptum super altra vides, Elisæ, Magistrum,
Aufers deciduam, præmia magna, togam.
Veste sub hac, plenus sub qua fuit igne propheta,
Non frigere Dei cor in amore potest.

Der Mantel fällt dir zu, da Gott Euch beyde trennet
(dich, Jünger, und Prophet) durch feurige Gestalt.
O Mantel (theure Gab!) drinn der Prophet gebrennet
in dir wird wol kein Mensch an Gottes Liebe kalt.





II. REGUM. II.

Cerne, Sacer vates, mortes sunt unde tot hausta,
 Mixto proficuas has sale reddit aquas.
 Sal Doctoris, aquæ populi sunt Symbola; Disce,
 A doctis populo visque salusque venit.

Der Tod muß aus dem Topf, der manchen machte blaffer.
 Elisee Salz-brock macht die bittern wasser süß.
 Die Lehrer sind das Salz; das Volk vergiftes Wasser:
 Lern: Daß die Lehr aufs Volk, Krafft, Heil und Leben gieß.



II. REGVM. II.

Cur adeo in pueros crudelis mittitur ultor,
Quod capiti illudant, Calve Propheta, tuo?
Fors fera, quod formet, proles homo negligat, illa
Vindice, cum natis plectitur ipse Pater.

Wie kommt es, daß die Straf so scharf ist abzufassen,
da hier das Knaben-Heer nur Kahl-Kopf, Kahl-Kopf! schreit.
Ein Bär formt seine Zucht. Weil das die Eltern lassen,
so strafft das Bären-Paar der Eltern Lässigkeit.





I. Lupton fecit

II. REG. III.

C. Weyl sculpsit

Cum timidam Regum triadem facit alea belli,
Fit pia; magne preces vult Elifae tuas.
Auspice victrices spondes tu Numine lauros.
Sic pietas, cunctis utilis, arma juvat.

Drey Könige sind da, die gehen auf die Knie,
und bitten dein Gebeth, Elifa, zu dem Sieg.
Und du versprichst mit Gott, für Sie, viel Palmen-Zweige.
So nutzt die Gottesfurcht zu allem, auch im Krieg.





C. L. sc.

II REGUM IV.

Sic oleum Viduæ precibus pius auxit Elias ,
 Ut redimat natos , ac alat inde suos .
 Disce ; Deo charus pro te si tollit ad astra
 Quam fortes habeat , queis juvet , ille manus

*Elisa mehrt das Oel . Der Wittwen Noth verschwindet .
 Sie löst die Kinder aus und nehrt sie durch die Gab .
 Wer Gott lieb , und für dich die Hand gen Himmel windet ,
 der zieht mit starker Faust , für dich , die Hülff herab .*



Cassas Layken, fec.

II. REG. IV.

Latitiae gestit, viso vult dicere nato.
Femina; Proh, pietas quanta, Propheta, tua est;
Filius ante tuo, nunc vivo sed ipsa, favore
Per te quo carui, cor mihi nempe datum.

Man siehet Herz und Mund, an dieser Mutter, leben.
Die spricht: O sonder Lieb, die dir, Prophet, gefällt:
Vor gabst du meinen Sohn, nun aber mir, das Leben,
als du mir, an dem Kind, mein Herz zu gestellt.



J. Luyken fecit

II. REGUM IV.

Ollæ mortiferas Elisæus corrigit escas;
 Augēt dein panes, prodigioque merum.
 Turba DEI bene pasta virum clamatque colitque.
 Tolle famem, in fama si cupis esse tuis.

Elisa treibt den Tod aus Colochynten-Töpfen,
 Und mehrt noch Brot und Wein, durch Wunder, in dem Haus.
 Draus lernt das satte Volk das Lobe-Wasser schöpfen.
 Wer Ehren-hungrig ist, treib Ihm den Hunger aus.





Caspar Luyken f.

II. REGUM. V.

Iordani lepram Naamani diluit unda
 Vis in Iudicii flumine tanta fuit
 In Cruce divini fudit cor Iudicis imbreum
 Huc properate rei: plus liquor ille potest.

Naemans Aufsatz hat dort schleunig weichen müssen.
 So Kräftig ist der Fluß, der vom Gerichte sich nennt.
 Des Richters Seite wolt, am Kreuz, noch besser fließen.
 Kom Sündler! weil der Strom viel größers Heilthum kennt.



Van Dyck fecit

II. REG. VII.

Immisso terrore Syrus fugit; omnia castra
Deferit, his explet nun Samaria famem.
Afflicti, queis iura favent, confidite; tandem
Numen opem vobis, et feret hostis opes.

Der Syrer lauft davon. Das Lager wird verlassen.
Samaria neu-frey! Und kriegt vom Hunger Ruh.
Ihr Frome! voller Angst! lernt hier ein Herze fassen:
Gott führt Euch seine Güt, der Feind die Güter, zu.





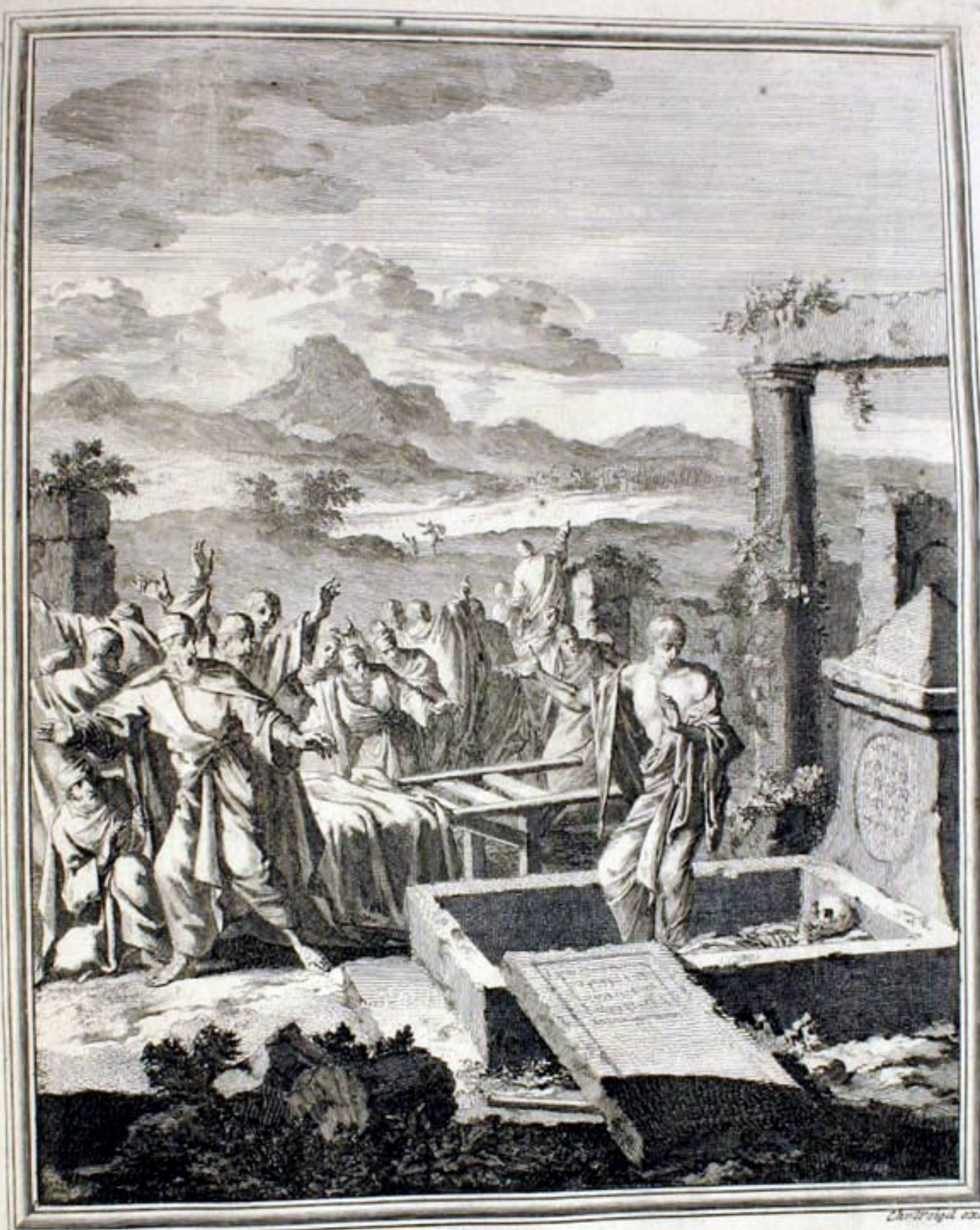
Jan Luyken fecit

II. REGUM. IX.

Christoph. Weigel sculpsit

Ungula Iezabelem postquam disperfit equorum,
Ossibus esca canum, sanguine potus erat.
Hos habuit merito tumuli vice foemina ventres
Luxuriaeque caro, barbarieque fera.

Du gibst, o Iesabel, da Wand und Roß besprützt,
Dein Fleisch zur Speiß, Dein Blut zum Tränck den Kunden dar.
Die Hundsbäuch haben dir zu einem Grab genützt,
Die Geil am Fleisch, am Geist mehr als barbarisch, war.



Jan. Wyken. fec.

II. REG. XIII.

Christoph. exc.

Qui fuit in tumulum magni proiectus Elise.
Mox recipit vitam mortuus inde suam.
Ossa queunt adferre, licet tumultata salutem.
An minus os Iusti quando loquetur aget?

Der Tode stehet auf zu einem neuen Leben.
Da man ihn in das Grab Elise warf hinein.
Wann todte Beine so das Leben wieder geben.
Sollt des Gerechten Mund von mindern Kräften seyn.





Im. D. G. del. fecit.

II REGUM. XVIII.

Serpentem Ezechia, simulachraq, sterne nefanda.
Imperium felix, si cupis, esse tuum.
Qui pius est; qui non tolerat Rex Numinis hostes,
Is quoq; non hostes, quos vereatur, habet.

*So recht, Hiskia, stürz die Bilder kahler Götzen!
Dein Thron wird glücklich stehn, auf so zerstörter Stätt.
Ein Fürst, der die verfolgt, so Gottes Ehr verletzen,
der hat auch keinen Feind, den er zu fürchten hätt.*



C. Zeyher del.

II. REGUM. XIX.

Hac Deus Assyrium punivit strage Tyrannum.
 Sic salvo Solumam liberat hoste suam.
 Aligeri nondum desunt, et fulmina calo.
 Si quis es, et timeas Sennacheribe, time.

Mit solcher Niederlag strafft Gott, die trotzen wollen.
 So wird Ierusalem, nach tausent Aengsten, Erh.
 Er hat die Engel noch, und noch die Donner-Schrollen.
 Schnarch jetzt, Sennacherib, es geht dir eben so.

221





II. REG. XX.

Vitæ umbra est similis, nocti cum longior umbra est,
 Morti cum longa est vita, propinqua mage est.
 Non male Rex ergo decreescere postulat umbram.
 Crescere nam vitam colligit inde suam.

Das Leben Schatten-gleich, ist lang den Nächten ähnlich,
 das längste nähert sich gar an des Tods Gebieth
 Drum wünscht Hiskias auch den kurzen Schatten schnelllich,
 Weil er, in solcher Kürz, sein längers Leben sieht.



Guypar Luyken fecit

Chr. Wegel exc

II REG. XXII.

Legatis Solymæ clades mortemq; propinquam
 Iosia, Vates lugubris, Holda canit.
 Ne nati, ut Patres solum inter scrinia servant,
 Debuit hos legem virga docere DEI.

Die Hulda Prophezeit Jerusalems Zerstören,
 und ihres Königs Tod, der Lehr und Rath gesucht.
 Daß Kinder Ihr Gesetz nicht nur im Kasten ehren,
 so mußte Ruth und Straf verzichten Lehr und Zucht.



I. PARAL. XXII.

Vindice Davidem quam terret hic Angelus ense!
 Quippe lue populum depopulante ferit.
 Elet, gemit, errores tumidi Rex nescit Arithmi.
 Subtraxit, cupiens multiplicare viros.
 Wie schreckt der Engels Schwert, Burg, Stadt, und Dorf und Acker,
 da eine Pest das Volck mit Beulen mindern sollt
 Der König selbst bereut der stolzen Rechnung Placker.
 So subtrahirt oft, der multipliciren wollt





II. PARAL. XVIII.

Regibus eni coram binis, Regumque Ministris,
Ora ferit vatis pseudo-propheta sacri.
Sic, quæ fæda luunt alias mendacia, plagis
Impia veridicos excipit aula viros.

*Hier läßt der Lügner eins auf dessen Backen fliegen,
der Fürsten Wahrheit Lehrt. Sag, wie sich dieses reimt?
So gehts bey Höfen zu. Wie man sonst strafft die Lügen,
so schückt man da den Mund der derben Wahrheit heim.*



II. PARAL. XXVIII.

In victos nimium saevos, nimiumque feroces
 Missus ab irato Numine terret Obed.
 Ocur non similis nostro quoque tempore Vates
 Qui modo Christiadam mitiget arma, venit!

Gott schicket den Obed her, ein hartes wort zu reden:
 Weil man den Sieg befleckt mit allzustrenger Rach.
 Ach! warlich diese Zeit bedörfte den Propheten
 Der unsrer Christen Sieg und Schlacht geschlechter mach.





Van Lapeere, f.

ESRA. I.

Christoph. Wenzel. sculp.

Quam velox, quam lata iugo Babylonis adempto
Ad veteres migrat gens Solymea Lares.
Exules in mundo Caro carcer, Patria coelum est!
Cur mortem, quæ te liberat, ergo times?

Schaut doch, wie froh das Volk aus Babels Angst-Haus zwimmet.
Sind wir nicht überall gefangne dieser Zeit!
Der Kerker ist das Fleisch, das Vatterland der Himmel.
wie kömmt, daß man den Tod, der uns befreiet, scheut!



ESRA .III.

Abramidæ palmasque ferunt, ac urbe relictâ
 Edificant hilares fronde virente casas.
 In terris et nostra metat patientia palmas:
 Felix in coelis surgat ut inde domus!

Das Volk trägt Palmen zu die Hütten auf zuschlagen,
 da jedermann erfreut die große Stadt verläßt.
 Laßt uns hier in Gedult zusam die Palmen tragen:
 so feyren wir einst dort ein ewigs Lauber-Fest.



Ian Inghen fecit.

NEH. IV.

Vna manus calcem, gestat manus altera ferrum,
Pugnatur, struitur, sic bene cedit opus:
Recte etiam miles pro Numine fabricat ædem:
Vrbis in hoc debet nam vigil esse loco.

*Der Bau geht stattlich fort, bey dieser Hand Exempel,
die eine führt das Schwert; die andre mauret Stein:
Mit Recht hilft ein Soldat auch zu dem Bau am Tempel:
Weil er ein Wächter soll um dessen Mauren seyn.*

Christoph Wigel aet.



Jan Luyken fecit

ESTHER VI.

Christoph. Weydel. sculp.

Mardochæe, tuo sic Amon servit honori,
Et meritum præco clamat ubique tuum.
Illi, sub pedibus nam te cupiebat habere,
Quem meruit, cellum est furca datura locum.

So dient, o Mordochai, Fürst Haman deiner Ehre,
Der preist, wiewol du dich verdienstest um die Kron.
Er hat was Hochs verdient, und kriegt auch dem zur Lehre,
Der gern auf Tröme tritt, des höchsten Galgens Thron.





Chr. Weigel exc.

C. L. fec.

HIJOB. I.

Hic pecus, ille domos, sobolem perússe sed alter
Narrat: Iob animo laudat, et ore Deum.
Hæc, inquit, dedit ille suum est, quodcunque recepit.
Nil sumus ipsi, ad nos pertinet ergo nihil.

Die Posten fliegen Bös vom Vieh, vom Haus von Kindern.
und doch stimmt Hiob noch mit einem Danklied ein
Er spricht: Gott gabs und nahm's. Er mehrts: Er mag es mindern.
Wir sind nichts als ein Nichts; drum kan Nichts unser seyn.

111





Jan. Luyken, fecit.

Chr. Weigel, excudit.

HIJOB. XLII.

Et sobolem, et servos, et oves, verbo, omnia duplo
 Fœnore dat Iobo, quæ periere Deus.
 Nec mirum est, longis quod sic quoque floruit annis.
 Tot sibi collegit nam patiando rosas.

Gott schafft es endlich so, daß Iob wieder ziehet
 Knecht, Kinder, Rind und Schaf in reicher Doppel-Maas.
 Was wunder? wann noch der lang hat im Glück geblühet,
 der, durch Gedult, zusam so schöne Blumen las?



Engraving by J. G. Smith

HIÖB. II.

Tot tibi post plagas, simulatos inter amicos,
 Vltima nunc conjux, a styge missa, venit.
 Iobe animo persta, cunctas modo collige vires:
 Lingua, quæ mala sunt, omnia vincit anus.
*Auf Falschheit deiner Freund, auf Krankheit, Schwert und Flammen,
 Kommt, aus der Höll dein Weib mit frecher Lasterung.
 Ermanne, Hiob, dich fass alle Krafft zusammen:
 Der ärgst' und letzte Feind ist eine Weiber-Zung.*





C. Wepel del.

San. Luyken fecit.

IEREM. XIX.

In terram projecta, manu que frangitur olla
 Ieremia, tuus est, gens Solymæ, typus.
 Indurata luto Scelerum, casura Tonantis
 Gratia, in hostili Sparsa jacebis humo.

Wann Jeremias schmeißt den Topf zu Boden dorten,
 So kriegst du, Salem, gleich ein Vorbild nächster Zeit.
 Du bist in Sünden hart, wie Töpfer-Erde, worden,
 und fälltst, aus Gottes Gnad, im Feindes-Land zerstreut.





Van Luyken fecit

Christ. Weigel aedificavit

IEREM XXXVI

Vix legit, allatum sibi Rex cremat igne volumen :
 Hic quia se scelerum, suppliciiq; monet.
 Nempe ferox, linguisque probis, verisque Tyrannus
 Nil potius calamis, quod vereatur, habet.

Der König liest und reißt, und läßt ins Feuer streuen.
 Das Buch, darinnen steht von Sünd und Straffen viel.
 Warhafftig ein Tyrann hat nichts so sehr zuscheuen,
 als eine Frome Zung, als einen wahren Kiel.





J. Luyken fecit.

IEREM. XXXVIII.

In quam magnatum trusit furor impius, illa
Extrahitur Vates, Rege jubente, specu.
Tum vicina docet vitare pericula Regem.
Qui servat, Rex non perditur ille, probos.

*Der Hof verfolgt den Mann, der König kann nicht leiden.
Drum zieht man jenen aus der Grube mit dem Seil.
Der lehrt den König drauf, wie Er den Fall sollt meiden.
Ein Fürst, der Fromme schützt, beschirmt sein eignes Heil.*



Jan. Luyken inv. & fecit.

Chr. Vogel scul.

IEREM. XXXIX.

Sic Solymæ periere, ferox sic abstulit hostis
 Sacrae cum captis civibus ædis opes.
 Iure suum, tanti quod templum fecit, Hebræus
 Perdidit; ipse suum perdidit ante Deum.

So gehet Salem drauf, hier siehst du schimpflich führen
 Schmuck, Priester und Gesetz, die Bürger und den Rath.
 Recht so! Nun muß der Jud den Tempel auch verlohren,
 Der seinen Gott vorher schon lang verlohren hat.



J. L. Jont

DAN. III.

Asyrii Regis statuum, simul aspice flammam,
 Quae pueris ardent pena parata tribus.
 Sic fit, Divinos cum Princeps ambit honores,
 Lampadis innocuus debet obire vices.

Schau hier die Bilder-Seul, und lern die Flamme kennen,
 Die Dreien Knaben loht, zur unverdienten Pein.
 So geht es, wann ein Fürst im Götter-Pracht will brennen
 So muß unschuldigs Blut das Oel der Ampeln seyn.



Engraving by J. G. Schickel

DAN V.

Intremit, e sacris qui Rex bibit impia vasis
 Massica, ad ignotas, quas facit umbra, notas
 Sic umbra terrere potest? meditare Tonantis
 Fulmineo poterit plena quid igne manus?

*Erschrickst du, König jetzt im tollen und im vollen,
 da Gottes Schatten-Hand an die Tapeten schreibt?
 Schreckt dich der Schatten so? wie, wann Er Donner-Schrollen
 und mit ergrüner Faust Blitz, Stein, und Hagel treibt?*



C. H. exc.

Cass. Luyken fec.

DANIEL: VI.

Sint licet impasti, coram Daniele, leones.
 Mansuetique jacent disimulantque famem.
 Amulus hunc Procerum vult livor habere peremptum.
 Ergo pius solum est noxius aula locus

Der Löwen alter Grim hält hier den Zorn verbissen,
 liegt um den Daniel, gehungert, still in Ruh.
 Der grossen Herrn Neid hält ihn gern selbst zerrissen:
 Der Hof, kein Ort setzt sonst so sehr den Frommen zu.



IONA. I.

Nautica, quid differs. Cetus iam pandit hiatum.
In tumidum Ionam proice, turba mare.

Iussa Dei timuit Ninivitis verba referre:
Plectendus muti carcere piscis erit.

Ihr Bootsleut zaudert nicht, der Fisch spant schon den Krugen!
Werft Ionam über bord, und wer es noch so hoch.
Wollt Er das wort des Herrn Zu Ninive nicht sagen;
so sey ein stummer Fisch der Straffe Kercker-Loch.



C. L. sculpsit.

C. 24. 1788.

IONA. II.

Non procul a Ninive cetus Ionam evomit urbe,
 Cui carcer ternâ nocte dieque fuit.
 Disce cito parere Deo quocunque vocanti;
 Non vis? vis illuc, quo rapieris, erit.

*Stürzt Jonas an das Land voll Durst, doch wol benetzt?
 Gab Ihm der Fisch dreij Tag des Kerkers Finsternus.
 So nim mit Gott vorlieb, was Sein beruf aufsetzet.
 Schmeckt dir nicht, was Gott will? Er hat ein anders Muß.*



ION. III.

Interitum Ionas Ninivitis nunciat urbis ;
 Mox lacrimis placant Rex populusq; Deum
 Parcitur ; urbs remanet florens . A Numine, disce,
 Servatur, sua qui crimina perdit, homo .

*Hier wird der Untergang für Ninive verkündet
 Gleich weissen Fürst und Volk mit Threnen Buß und Reu
 Die Stadt kriegt Gnad und Flor. Da lernet, was ihr findet
 daß, wer sein Böses tilgt, nicht zuvertilgen sey*



Das. Zeylen. fecit.

IONÆ IV.

Der. Vogel. 1711.

Qui sedet, ac hederæ gaudet florentis in umbra
 Is nondum Niniven intrasse dolet.
 Urbe timet ne stante cadat sibi fama Propheta.
 Quantos infatual gloria vanaviros!

Schmerzt Jonam, daß die Stadt nicht nach dem Abgrund gehe,
 da Ihn der Kirbis labt mit milder Schatten-Ruh?
 Glaubte Er, es soll sein Ruhm, wann diese Stadt lang stehe?
 Wie setzt der Ehrgeiz doch so großen Leuten zu!



Cassius Ingelien fecit

Chr. Weygel fecit

IVDITH XIII.

En caput! arrepto, Iuditha quod abstulit ense,
Iam capit hoc saccus, quo minor orbis erat.
Sæpe solet simili quos Numen plectere dextra,
Femineas tumidi, quæso, cavete manus.

Schau Holofernens Haupt, und unsrer Judith Waffen.
Dem vor die Welt zu klein, der steckt nun in dem Sack.
Ihr Praler, seht Euch vor (Gott denkt auch Euch zu straffen)
daß Euch die Weiber Faust nicht auch den Kopf abhack.





J.L.f.

TOB. VI.

Arripe nil timeas, piscem scrutare Tobia.
 Fel oculis prodest, cor Stygis umbra fugit.
 Tot modo sunt caeci, tot perdit avernus amore.
 O, natet in nostris hic quoque piscis aquis!

Reiß und durchsuche wol den Vatter grosser Fische:
 Die Galle dient dem Aug, das Herz thut Teufeln weh.
 Wieviel sind blind, bey uns! Hört wie die Hölle zische:
 O, daß ein solcher Fisch auch schwäm in unsrer See.



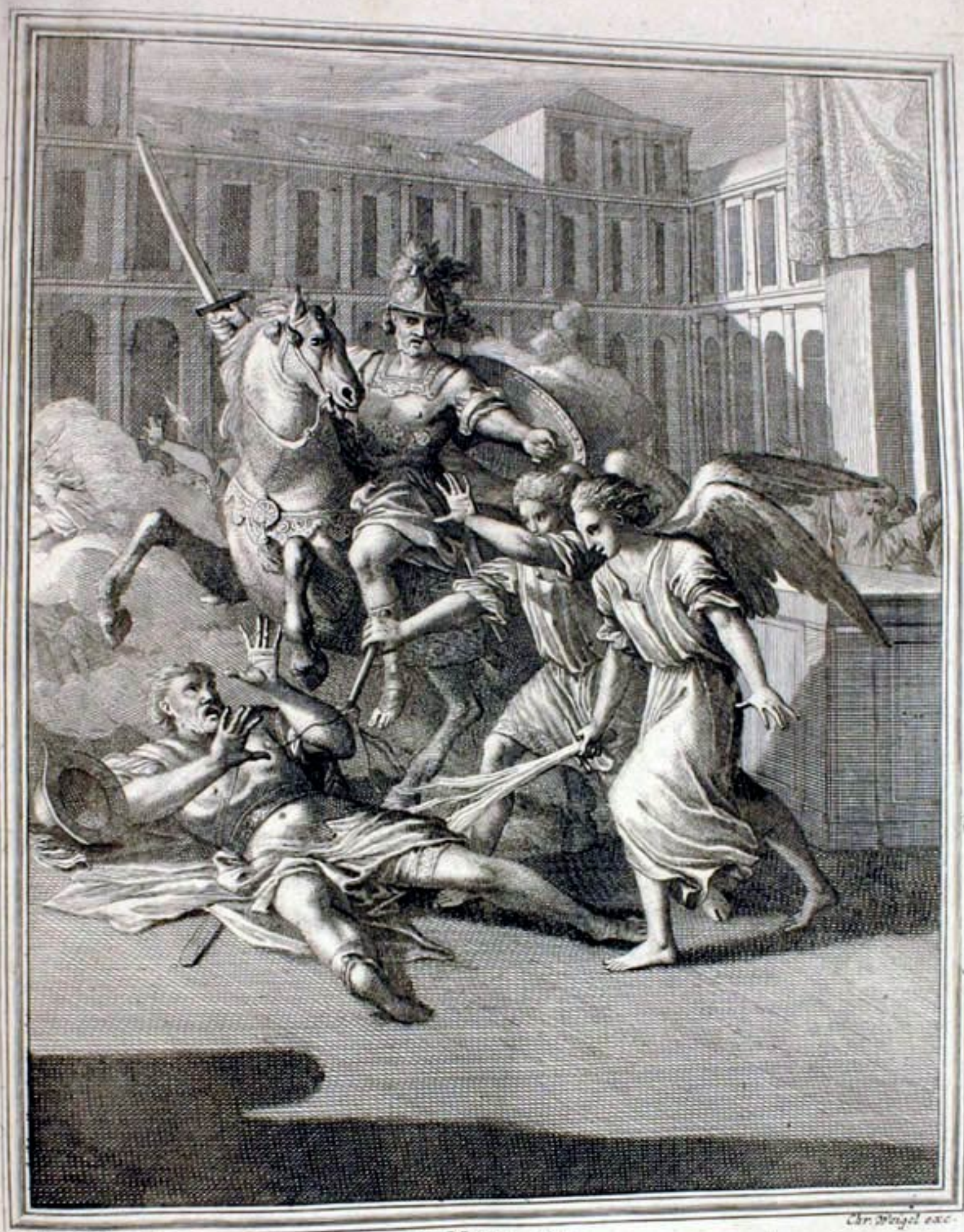
J. Luyken fecit.

TOB. XI.

Chr. Weigel exc.

Vix juvenis venit, senis illico cæca Tobia
 Et linit et sanat lumina felle Patris.
 Qui probus est, oculos natus vult patris apertos;
 Improbis est qui vult lumina clausa Patris.

*Kaum hat Tobia's Sohn beim Vater eingetroffen;
 da er die Blindheit schon fort-mit der Galle-wieß.
 Ein wolgerathnes Kind wünscht Vatters-Augen offen;
 ein ungerathnes wünscht, daß er sie schleunig schließ.*



Cass. Luyken fec.

II. Macc. III.

Angelus hunc cædit, Solymam qui missus in urbem.
 Involat in sacras Heliodorus opes.
 Belliduces istas moneo, ne quærite prædas.
 Tota potest talis cedere castra manus.

*Hab' Heliodor die Schläg! und kömme nimmer wieder,
 zu hohlen, was das Volk dem Tempel hoch verbürgt.
 Ihr Feldherrn, stehet ab vom Raub der Kirchen-Güter:
 weil eines Engels Faust auch ganze Läger würgt.*

Chr. Weyl exc.



Jan. Luyken fecit.

II MACCAB. IX.

Chr. Weigel auct.

Accensus furiis, Solymæ cum busta minatur,
Vt Phæton, curru Rex cadit iste suo.

Ægrotat, moriturq, fugat fœtoribus omnes:
Memphitis scelerum quanta superbus homo est!

Der König tobt und rast. Du, Salem, sollst versinken;
doch schliest, wie Phæton, der Wütrich seinen Lauf.
Er kränkelt, fault und stirbt, jagt alles fort, durch Stinken.
O welcher Brudel steigt aus stolzen Herzen auf!